

Die von Bochum 1838 ins Leben gerufenen Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren.

Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren.

Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren.

Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren.



Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren. Die Bochumer Feuerwerke sind im Alter von 90 Jahren.

Eröffnung des vierten Minderheitenkongresses in Genf.

Genf, 29. August. Der vierte Minderheitenkongress wurde heute vormittag von seinem Präsidenten, dem slowenischen Abgeordneten im italienischen Parlament, Dr. Wilfan, in Anwesenheit von etwa 70 Vertretern der nationalen Minderheiten aus den verschiedensten Teilen Europas, eröffnet. Der Vorsitzende, Dr. Wilfan, begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die neu eingetretene Gruppe der bulgarischen Minderheit in Rumänien und die ukrainische Minderheit aus Polen und der Tschechoslowakei. Er betonte, daß die im vorigen Jahre ausgetretenen drei Minderheitsgruppen aus Deutschland trotz der unlängst in Berlin erfolgten grundsätzlichen Einigung dem diesjährigen Kongress fern geblieben seien, und gab dann einen Überblick über die Entwicklung und über die Arbeiten seit dem letzten Minderheitenkongress. Der Hauptgegenstand der diesjährigen Tagung sei die Erörterung des Themas: „Die Lage der Minderheiten und der Völkerverbund“. Die Schaffung eines Vertrauensverhältnisses zwischen dem Völkerverbund und den nationalen Minderheiten sei eine dringliche Aufgabe. Der Völkerverbund müsse angesichts der nationalen Unzulänglichkeit ernsthaft an die Behandlung des Minderheitenproblems herantreten. Mit Nachdruck trat Dr. Wilfan für die auch unlängst auf der Weltunion der Völkerverbündigen im Haag erhobene Forderung nach Errichtung eines ständigen Ausschusses für Minderheitsfragen im Völkerverbund ein. Der Kongress, dessen Beratungen drei Tage dauern werden, beschloß am Schluß der Eröffnungssitzung, an den Staatssekretär Kellogg ein Telegramm zu senden, in dem der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß er das Werk der Wächter des Völkerverbundes durch die Wahrung der Vergewaltigung der europäischen Minderheiten krönen wird.

Appell der Minderheitenkongress an Kellogg.

Genf, 29. August. Die vierte europäische Minderheitenkongress hat am Mittwoch beschloß, folgenden Appell telegraphisch an den Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Kellogg, zu übermitteln: „Staatssekretär Kellogg, dem Schöpfer des Völkerverbundes! Der Krieg ist geächtet! An die Stelle der Gewalt soll das Recht treten. Rechtlosigkeit wird Kriege fördern, Recht ist Friede! 35 Millionen europäischer Menschen, die als nationale Minderheiten bezeichnet werden, Menschen von zwölf verschiedenen Völkern, verteilt auf 17 Staaten, kämpfen um ihr Volkstum, um ihre staatsbürgerliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung. Wir kämpfen, tief durchdrungen von der Stille der inneren Not. Die Unterdrückung und Vergewaltigung unserer Rechte ist eine der größten Gefahren für den Frieden. Friede zwischen den Staaten wird erst dann herrschen, wenn der Friede auch zwischen den Völkern hergestellt wird. Diesen Frieden wollen wir. Sie, Herr Staatssekretär, haben durch Ihr Werk ein so hohes moralisches Ansehen erworben, daß wir Sie bitten, dieses Ansehen bei den Unterzeichnern des Paktes für die Verwirklichung unserer Rechte einzusetzen. Krönen Sie Ihr Werk, indem Sie nach der Wahrung des Friedens, der Wahrung der Unterdrückung und der Vergewaltigung unserer Rechte herbeiführen.“

Das angebliche Schreiben Chamberlains an Briand.

London, 29. August. Die Blätter veröffentlichten an hervorragender Stelle die Mitteilung, daß das foreign office das in der amerikanischen Presse veröffentlichte angebliche Schreiben Chamberlains an Briand über ein Abkommen, das die englisch-französische Zusammenarbeit zu Land, in der Luft und auf der See betrifft, als Fälschung bezeichnet.

Politische Uebersicht.

+ Abreise D. Dr. Kaplers nach Prag. Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses und des Evangelischen Oberkirchenrates, D. Dr. Kapler, begab sich gestern zur Teilnahme an der Sitzung des Vollzugs- und Fortsetzungsausschusses der Stockholmer Weltkirchenkonferenz nach Prag.

+ Abreise Kelloggs nach Irland. Der amerikanische Staatssekretär Kellogg reiste gestern in Begleitung des Präsidenten des irischen Freistaates Cosgrave von Paris nach Irland ab.

+ Griechenland tritt dem Kellogg-Pakt bei. Die griechische Regierung gibt amtlich bekannt, daß sie jeder Zeit bereit sei, den Kellogg-Pakt vorbehaltlos zu unterzeichnen.

Schlossen, eine Reihe von Gönnern Wagners und der feststehende Teil werden zu lassen. Wie es heißt, soll der Erlöse Ferdinand von Bulgarien, der als aufrichtiger Verehrer Richard Wagners zu den ständigen Besuchern der Festspiele zählt, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bayreuth angeboten werden. Ferner wird dem warmen Freunde Wagners, Warlich in Mosenbagen, der der Stadt Bayreuth kürzlich seine wertvolle Wagner-Sammlung sowie einen Teil seines Vermögens, vermacht hat, die Goldene Bürgermedaille in Verbindung mit dem Ehrenbürgerrecht verliehen werden. Die gleiche Ehrung wurde dem Kölner Heinrich Bales teilte, der reiche Mittel zum Zwecke der Festspiele zur Verfügung gestellt hatte.

+ Altona fordert eine Technische Hochschule. Es ist schon lange ein offenes Geheimnis, daß Altona den Ehrgeiz hat, eine Technische Hochschule zu bekommen. Jetzt hat der Altonaer Magistrat dem preussischen Kultusministerium eine Denkschrift überreicht, in der dargelegt wird, daß die Einrichtung einer Technischen Hochschule in Altona mit Rücksicht darauf, daß die vier Technischen Hochschulen Preußens ständig überfüllt sind, eine zwingende Notwendigkeit darstelle. Die Bestrebungen Altonas finden die lebhafteste Unterstützung des bekannten Hamburger Schiffbauingenieurs Dr. Forster.

+ Wiedereröffnung des Wiener Bürgertheaters. Das Schicksal des Wiener Bürgertheaters, das bislang recht undurchsichtig lag, scheint sich nun doch entscheiden zu können. Wie es heißt, will Direktor Gonsch, der das Theater in Kroatien genommen hat, die Verantwortlichkeit mit dem amerikanischen Operetten-Musikanten, Dr. Forster, teilen. Direktor Gonsch hat sich verpflichtet, die rückständige Lustbarkeitssteuer in Kroatien zu begleichen, auch will er die Hälfte des Personals mit übernehmen.

+ Die deutsche Kunstgenossenschaft stellt in Salzburg aus. Die von der Wiener Kunstgenossenschaft Ende Juli in der Aula Akademiker in Salzburg eröffnete Kunstausstellung, die jetzt in der Salzburger Stadtgemeinde mit einbezogen wird, gewinnt durch die Beiliegung der Deutschen Kunstgenossenschaft an Interesse, die mit Werken führender deutscher Maler, wie Rieckmann, Eberhart, Oskar Woll, Ditz und vieler anderer vertreten ist.

+ Der Direktor des Ungarischen Nationaltheaters gestorben. In Budapest ist der ehemalige Direktor des Ungarischen Nationaltheaters, Emerich Tóth, der früher auch der Budapest Schauspielerakademie als Direktor vorstand, im Alter von 70 Jahren gestorben.

Die deutsch-rumänischen Verhandlungen.

Bukarest, 29. August. Die Zeitung „Lupta“ erzählt aus dem Finanzministerium über den Verlauf der deutsch-rumänischen Verhandlungen in Berlin, auf rumänischer Seite sei man der Auffassung, daß die Aufwertung eines Teiles der in deutsche Devisen befindlichen Renten unter ähnlichen Bedingungen erfolgen könnte, unter denen die Aufwertung der in französischem Besitz befindlichen Renten erfolgt sei. Die Erörterung über die Einzelheiten der aufzuwertenden Renten sei noch im Gange. Nach dem Blatte würden 25 bis 30 Prozent der in deutschem Besitz befindlichen Renten aufgewertet werden. Der Wunsch der rumänischen Abordnung gehe dahin, daß die Aufwertung auf Konto der Entschädigung erfolgen sollte, die Rumänien für die Banca Generala beansprucht. Die deutsche Abordnung lehne diese Forderung entschieden ab mit der Begründung, daß die Rentenfrage und die Frage der Banca Generala miteinander nichts zu tun hätten, da jedes eine Frage für sich sei. Oomulu, der Chef der rumänischen Abordnung, habe Bratianu den deutschen Standpunkt mitgeteilt, worauf dieser der rumänischen Abordnung neue Weisungen erteilt habe, die zu der Hoffnung berechtigten, daß über die

Unabhängig des genannten Zwischenfalles wurde festgestellt, daß in Kaiserslautern, dem Sitz des 32. französischen Armeekorps, über 300 Entlassene anamitische Kolonialtruppen und etwa 20 bis 25 Algerier leben. Auch in Landau befinden sich farbige Franzosen in Garnison.

Wiederaufnahme der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen Ende Oktober.

Berlin, 29. August. Im Einvernehmen mit der Regierung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken ist als Zeitpunkt der Fortsetzung der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen Ende Oktober in Aussicht genommen. Die feierliche auf deutsche Anregung begonnenen Verhandlungen dienen dem Zweck, durch Ausbau und durch eine den tatsächlichen Verhältnissen besser angepaßte Auslegung der jetzt gültigen Vertragsbestimmungen den Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Sowjetrußland zu fördern.

Das kommunistische Volksbegehren.

Berlin, 29. August. Heute mittag überreichten die kommunistischen Reichstagsabgeordneten Ried und Wenzelberg im Reichsinnenministerium den Zulassungsantrag auf Einleitung des Volksbegehrens, der folgenden Inhalt hat: „Der Bau von Panzerkreuzern und von Kriegsschiffen ist verboten.“ Der Antrag ist unterzeichnet von der Kommunistischen Partei Deutschlands und vom Roten Frontkämpfer-Bund.

Abschluß des Reichstages deutscher Eisenbahner.

Frier, 29. August. Der Reichstages der Eisenbahner setzte am Dienstag in einer weiteren Tagesitzung die Beratung der staatspolitischen und organisatorischen Anträge fort. In der Entschließung hierzu wurde zunächst die Forderung nach einem einheitlichen Beamtenrecht mit Nachdruck erhoben und von der Reichsbahn die Aufhebung des sogenannten Stellenprogramms verlangt. Die Beschäftigung zu den Interessenfragen der Lohnempfänger fand ihren Niederschlag in einer Entschließung, die eine Verringerung des Reichsbahn-Gehältes, Unterstellung der Betriebe der Reichsbahn unter die Gewerbeordnung, die Einführung des Achtstundentages, die Reform des Schlichtungswesens, weiter in der Sozialversicherung den Ausbau der reichsrechtlichen Sozialversicherungsgesetzgebung, die baldige Verringerung der bestehenden Dienstvorschriften mit Rücksicht auf den hohen Stand der Kranken- und Unfallziffern im Betriebe und die Verringerung der bestehenden Freisprechverordnung verlangt. Weiter fordert die G. D. E. in einer Entschließung zu den Tarifverträgen den geschützten Arbeitsplatz für jeden Lohnempfänger in der deutschen Reichsbahn, ferner einen ausgebreiteten Kündigungsschutz für die älteren Arbeiter, die Befreiung der eingeführten Dienstpflichten über elf Stunden, die Gewährung eines ausreichenden Lohnes zur Angleichung an das Gehalt der mit den Lohnempfängern vergleichbaren Beamten, die Befreiung der Wirtschaftsgebiete, die Einführung

Schlafentzug unter den Wohnern des innerafrikanischen Urwaldes aufzunehmen, dem Menschenfreunde

Albert Schweitzer zum Hinweis auf das in den faustischen Wandlungen seines Lebens zum Ausdruck gebrachte Beispiel leidenschaftlicher Eingabe an die Ziele menschlicher Giltigkeit und Erhebung, auf seinen die geistige Erbschaft des humanitären Denkens weiterführenden Anteil an dem abendständigen Ringen um die Erfüllung der mit der Zivilisation geknüpften Gewissensaufgaben und auf den ihm mit dem vollen Einsehung der Persönlichkeit im Geiste Goetheschen Denkens unternommenen Versuch, die Kräfte der Welt- und Lebensbejahung in allen Menschen auf neue Wachzurufen.

Professor Albert Schweitzer dankte bewegt für die große Auszeichnung der öffentlichen Anerkennung seiner geistigen Nachfolge Goethes. Dann schilderte er in längerem durcheinandergeratenen Ausführungen, was er mit Goethe erlebt habe, und betonte dabei, mit diesem seinem Bekenntnis zu Goethe, wolle er für die künftigen Feiern der Preisverleihung im Goethehaus den Brauch begründen, daß jeder künftige Preisträger an dieser Stelle ebenfalls bekennen solle, was er mit Goethe erlebt hat. Dem Leben Albert Schweitzers haben die Begegnungen mit Goethe entscheidende Prägung gegeben: durch ihn wurde er zur Naturphilosophie hingeführt, sich zur Welt- und Lebensbejahung durchdringend und mitarbeitend, daß alle Gedanken der ganzen Welt daran teilnehmen können; durch Goethe (Hara-Weise) wird er auf die Bahn der Nächstenhilfe geführt, nachdem er die tiefe, schlichte Menschheit des Olympiers kennen und lieben gelernt hatte; durch Goethe lernte er, wie geistige Beschäftigung und praktische Tun durch Persönlichkeitswillen in eins gebracht werden können; bei Goethe fand er die sittliche Rechtfertigung seiner Hinwendung zur Medizin, denn auch Goethe läßt Wilhelm Meister schließlich Wundarzt werden, um dienen

Europas alte Zivilisation in besonders leistungsfähiger Weise zu produzieren in der Lage ist. Ich denke hierbei nicht nur an die geistigen Erzeugnisse auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Literatur, sondern auch an die Produkte der europäischen Industrie und des europäischen Gewerbes. Die schwierige Krise der Nachkriegszeit hat uns die innige Verflochtenheit der einzelnen Weltgebiete aufs klarste vor Augen geführt; sie hat uns gezeigt, daß der Vorteil einer Nation nicht durch den Nachteil einer anderen Nation erkauft werden kann.

Es wäre in der Tat eine kurzfristige Politik der Vereinigten Staaten, wenn sie ihre augenblicklichen Vorteile in selbststüchtiger und verschlossener Politik für sich allein in Anspruch nehmen würden. Eine solche Politik, die nur vorübergehende Gewinne bringen würde, Gewinne, die zudem mehr eingebildet als wirklich sind, würde sich in der Zukunft unbedingt rächen. Eine hochherzige und den allgemeinen Interessen gleichmäßig dienende vernünftige Politik Amerikas der alten Welt gegenüber würde jedoch den Wiederaufbau unseres stark geprüften Kontinents in wesentlicher Weise erleichtern und würde zu gleicher Zeit zu einem bedeutenden Vorteil für die Vereinigten Staaten selbst ausfallen. Was not tut, ist eine Politik der Anteilnahme an Amerikas, nicht eine Politik der Isolierung! Bei seiner Haltung Europa gegenüber muß Amerika ebenso die Möglichkeiten der Zukunft als auch die Erfordernisse der Gegenwart berücksichtigen. Nur so kann es seiner Zukunftsentwicklung in wirklicher Weise gerecht werden.

Der Reichspräsident besucht Schlesien

Oppeln, 28. August. Reichspräsident v. Hindenburg wird am 17. und 18. September die Grenzmark Oberschlesien besuchen. Der Reichspräsident trifft mit dem fahplanmäßigen Berliner Nachtzug am Montag, den 17. September, in Oppeln ein, wo er von der Oberpräsidenten, dem Landeshaupmann und den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden sowie der Reichswehr begrüßt werden wird. Der Reichspräsident wird darauf sofort im Auto nach dem Industriebezirk zum Besuch der Städte Hindenburg, Beuthen und Gleiwitz weiterfahren. Am Abend findet im Oberpräsidium in Oppeln ein großer Empfang der Vertreter der Behörden und der Wirtschaft statt. Am zweiten Tage wird der Reichspräsident die Stadt Ratibor besuchen, wo er von der oberstehtischen Provinzialverwaltung empfangen wird. Von Ratibor begibt sich der Reichspräsident nach Breslau. Am Abend findet im Oberpräsidium in Breslau ein großer Empfang statt. Am 19. September macht der Reichspräsident zunächst eine Rundfahrt durch Breslau. Am 11 Uhr vormittags wird im Rathaus ein Begrüßungsakt seitens der städtischen Körperschaften stattfinden. Es folgt ein Frühstück, das die Provinzialverwaltung im Landeshaus gibt. Am nächsten Morgen fährt der Reichspräsident nach Liegnitz, von dort nach Glogau und nach Frankfurt. Danach erfolgt seine Rückfahrt nach Glogau und ein Besuch bei Verwandten im Kreise Steinau. Anschließend begibt sich der Reichspräsident für drei bis vier Tage ins Wandergelände in der Gegend von Görlitz-Landau.

Beilegung des Admirals Meyer-Walbed.

Heidelberg, 29. August. Heute fand hier auf dem Bergfriedhof die Beilegungsfest für Admiral Meyer-Walbed, den früheren Gouverneur und Vizepräsidenten von Kantschun, statt. Nach der Trauerrede des Geistlichen ergriff Kommandant Pfeiffer namens des ehemaligen Reichsmarineministers, Vizeadmiral Engel für die Marineoffiziere des Jahrgangs 1884, zu denen Meyer-Walbed gehörte, und Admiral Sack für die früheren Angehörigen des Schutzgebietes das Wort. Nach Beendigung der Trauerfeier bewegte sich der Trauerzug zum Krematorium, wo der Sarg unter Salutsschüssen verankert.

Noch immer farbige Franzosen in der Pfalz.

Kaiserslautern, 29. August. Die Ermittlungen über die Mißhandlung einer deutschen Fahrgastin durch einen französischen Soldaten am 31. Juli haben ergeben, daß der Täter ein farbiger Franzose, und zwar ein Algerier ist. Auf dem Fuhrwerk, das der französische farbige Soldat lenkte und mit dem er so rasch fuhr, daß das mißhandelte Mädchen vom Hof abrang, um nicht überfahren zu werden, befand sich außer vier weißen Franzosen ein zweiter Algerier.

Bekanntlich behaupten die Franzosen, daß farbige Belegschaften im besetzten Gebiet nicht mehr verwandt würden. Diese Behauptung kann sich demnach, wenn sie auch nur formal zutrifft, nur auf das Nichtvorhandensein geschlossener farbiger Truppenformationen beziehen, während an dem Vorhandensein farbiger Franzosen im besetzten Gebiet nicht zu zweifeln ist.

Albert Schweitzer erhielt den Goethepreis.

Was die Urkunde sagt. — Wie Schweitzer darauf antwortete.

Die Stadt Frankfurt a. Main hat den Goethepreis an Dr. Albert Schweitzer verliehen. Der Gelehrte wurde 1875 in Kaisersberg geboren, studierte Theologie, machte das Staatsexamen und promovierte zum Dr. phil. mit einer Arbeit: „Die Religionsphilosophie des Kant“. Sein erstes großes, viel beachtetes theologisches Werk behandelte: „Die Geschichte der Leben Jesu-Forschung“. Schweitzer ist auch Ehren doktor der theologischen Fakultät der Universität Zürich. Nach seiner Promotion zum Dr. med. begab er sich als Kolonialarzt ins Kongogebiet. Albert Schweitzer ist Theologe, Dr. der Philosophie, Dr. der Medizin und Musiker. In welcher Reihenfolge man die verschiedenen Gebiete der Wissenschaft und Kunst, auf denen Schweitzer sich betätigt, nennt, ist gleich; denn für Schweitzer werden die Kulturgebiete Ausdrucksmöglichkeiten seiner ethischen Lebensanschauung.

Die Gründe, die das Kuratorium zu seiner Wahl veranlaßten, sind in der

Bildungsurkunde niedergelegt. Es heißt darin: Den von ihr gestifteten Goethepreis verleiht in diesem Jahre die Stadt Frankfurt

dem von allen Konfessionen berühmten Theologen und Religionsforscher, dem durch seine Kunst des Orgelspiels und seine Verdienste Johann Sebastian Bachs weit über das deutsche Sprachgebiet hinaus wirkenden Musiker und Schriftsteller,

der mit dem Entschluß des unmittelbaren Dienens die akademische Lehrtätigkeit verließ, um praktischer Arzt zu werden und auf entlegenem Posten den Kampf gegen Ausatz und

„Ich habe doch vorher „guten Tag“ gesagt, was ich denn eigentlich?“

„Mir die Hand geben — na? Ich habe lange ja! Ich warte gerne! Was meinen Sie wohl? Gelernt wir Ihre Werkzeuge zur Genüge bei unseren Bräutigam?“

Er streckte die rechte Hand hin. Dorli sah sich um und spürte einen feinen Duft von Jodiform und Kienholzluft. Einen Augenblick schwante sie noch, ob sie sah ein, daß sie diese harmlose Sache unmöglich die Spitze treiben konnte. Jaghaft legte sie ihre Hand in die geduldige, ruhige, vor der es doch kein weichen gab.

„Und wie ist es mit dem „Du“?“ fragte er, sie hörte wohl, daß in seiner Stimme ein vergnügen unterlag.

„Es bleibt beim Sie.“ sagte sie hastig und war dem Zimmer, ehe er merkte, wie.

Ganz gegen ihre Art half Dorli heute Paul abräumen. Sie suchte nach einem Grund, um mit den andern im Wohnzimmer sitzen zu müssen, doch hätte sie nichts lieber gesehen, als daß jemand kommen wäre, sie zu holen.

Endlich — sie stand gerade an der Anrichte vernahmte das Silberzeug — streckte Seppel den durch den Türpalt und lachte.

„Dorli — bist du auch geflüchtet?“

Dorli fuhr herum.

„Du auch, Seppel?“

„Da lachte Seppel, wie nur er allein lachen konnte und warf ihr alle Gabeln und Messer durchs Fenster.“

„Sie sind schon beim Nachjampeln. Sie gehen gerade einen. Da macht sich ein geflüchteter Mensch lieber aus dem Staube. Alberta hört nicht zu.“

Dorli schüttelte nachdenklich den Kopf.

„Ich kann den Pöbel nicht leiden.“

„Er wirkt kolossal pädagogisch! Findest du nicht?“

„Er ist hölzern und blutlos. Er ist außerordentlich eingetragener.“

Seppel sah sich nach Paul um, der gerade mit dem ganzen Tablett voll Gläsern durchs Zimmer ging.

„Dorli — laß Johanna nicht hören, daß von ihm spricht. Sage mal — wenn das nur gu-

Unterhaltung | Wissen | Leben

Abend.

Golbgewölbe und Nachgewölbe
Nebenmüde still vereint!
Also lachelt eine Welle
Seele, die sich satt gewiebt.

Doch die Sonne sinkt und siebet
Nieder alle eitle Pracht,
Und das Golbgewölbe verflücht
Und verbrüht sich der Nacht.

Martin Greif.

Die Zähringer.

Zwanzig deutsche Bundesfürsten traf die Staatsumwälzung. Heute nach dem Heimgang des Großherzogs Friedrich II. von Baden sind es nur noch dreizehn. Ihr Senior ist der sechsundfünfzigjährige Oldenburgische Großherzog. Ihm folgen, nach dem Alter rangiert, der beinahe siebzehnjährige Wilhelm II., der Fürst Reuß jüngere Linie, der Fürst Waldeck und der letzte König von Sachsen, beide 1865 geboren, der Großherzog von Hessen, der im November sechzig Jahre wird, Fürst Lippe-Deimold, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Fürst Schaumburg-Lippe, die Herzöge von Sachsen-Coburg-Gotha und Braunschweig, und als jüngster der siebenundzwanzigjährige Herzog von Anhalt, der noch minderjährig war, als sein Onkel, der Prinzregent Luitpold von Anhalt, am 12. November 1918 für ihn auf den Thron verzichtete. Dreizehn ist eine ominöse Zahl. Wer abergläubisch ist, wird sich fragen, wer ist der dreizehnte, der nächste?

Großherzog Friedrich II. von Baden war ein Fürst, der, als er regierte, wenig hervortrat und sich immer streng an die Bestimmungen der Badischen Verfassung hielt. Seinem ganzen Wesen nach mehr Soldat als Staatsmann, wirkte er vielleicht als Regent farblos als er wirklich war. Dazu kam, daß er eigentlich immer im Schatten seiner großen Eltern gestanden hatte. Sein Vater Friedrich I. von Baden ist zweifellos einer der klügsten deutschen Fürsten gewesen. Zweimal hat er bei außerordentlich bedeutenden Ereignissen mitgewirkt, bei der Einigung Deutschlands und beim Abgang Bismarcks. Ist er doch als Schwiegersohn Wilhelm I. in den Wochen vor der Kaiserproklamation 1871 der Verbindungsstange zwischen ihm und den süddeutschen Fürsten gewesen. Er war es daher, der am 18. Januar 1871 im großen Spiegelsaal des Schlosses von Versailles das Hoch auf „Kaiser Wilhelm“ ausbrachte, nur Kaiser Wilhelm. An den deutschen Kaiser hatte sich der alte Herr noch nicht gewöhnt. Auch in den ersten Monaten des Jahres 1890 war der Badische Großherzog politisch viel tätig. Unter dem Einfluß von Waldersee, Miquel und Prinzpeter war er zu der Ueberzeugung gekommen, daß Bismarck zu alt und zu autoritär geworden war, um noch weiter das junge Reichs Ruder lenken zu können. Er hat dann kräftig mitgeholfen, ihn zu beilegen.

Nicht weniger bedeutend als Friedrich I. war seine Gattin Luise, Wilhelm I. einzige Tochter. Sie hat die Wohlfahrtspflege ihres Landes vorbildlich organisiert, und so war es eine selbstverständliche Pflicht, daß ihr die republikanische Staatsregierung in Karlsruhe, als sie 1923 starb, einen Kranz mit der Aufschrift: „Der Wohltäterin des Landes“, auf den Sarkophag legte.

Ueberhaupt von diesen Eltern wuchs Friedrich II., Badens letzter Fürst, auf, überschattet von ihnen lebte er als Erbprinz, einflußlos und ohne Macht. Kein Wunder, daß er sich am liebsten in seinem militärischen Beruf fühlte, und nie die schönen sieben Jahre vergaß, die er von 1897 bis 1904 in Koblenz verbrachte, restlos glücklich als kommandierender General. Dann wollte ihn sein immer älter werdender Vater als kommandierender General nach Karlsruhe haben. Das aber verfiel gegen die Prinzipien des Militärabkommens. Ein Thronfolger sollte nicht die eigenen Truppen des Landes befehligen. So nahm denn der damalige Erbprinz, der mit Leib und Seele Soldat war, bitteren Herzens den Abschied, um dann bis zu seinem Regierungsantritt 1907 in Karlsruhe ein unruhiges Leben als Erbprinz zu führen. Denn trotz aller guten Absichten, ihn an den Regierungsgeschäften zu beteiligen, ließ ihn der Vater an nichts heran.

Weise und milde regierte er, Großherzog geworden, das „Musterland“, doch kümmerte er sich im Gegenfatz zu seinem Vater nicht um Berliner Politik. Nur einmal mußte er auch hier entscheidend mitwirken, das war als ihn der Kaiser am 30. September 1918 auf der Rückreise von Spa nach Berlin von Köln aus telefonisch anrief, und ihn bat, die Ernennung des badiischen Thronfolgers, des Prinzen Max, zum deutschen Reichskanzler zu genehmigen. „Muß es ausgerechnet Max sein? Ist denn kein anderer da?“ Mit diesen Worten der Resignation gab der Großherzog als Chef des Hauses seine Zustimmung.

Einige Wochen später mußte er abtreten. Niemand im Lande hatte etwas gegen ihn, er war ein Opfer der großen Welle, die über Deutschland ging. Als er daher am 22. November 1918 den endgültigen Thronverzicht unterzeichnet hatte, gedachte die neue badiische Regierung einschließlich ihrer Vertreter aus der S. R. D. und der U. S. R. D. in warmer Anerkennung und Dankbarkeit seiner Verdienste um das Land.

Trotzdem ist auch ihm die Bitternis der Flucht nicht erspart geblieben. Am Abend des 11. November wurde auf das Karlsruher Schloß geschlossen.

Leipziger Herbstmesse 1928.



Die Reklamebauten auf dem Augustusplatz.

Man zählte über sechzig Einschläge. Da beschloß der Großherzog, mit seiner alten Mutter, seiner Gattin und seiner einzigen Schwester, der auf Besuch in ihrer Vaterstadt weilenden Königin von Schweden, zu fliehen. Während eine Kette vorn in das Schloß einbrach, rettete sich der Großherzog mit seinen drei Damen auf einer Leiter aus dem Fenster eines hinteren Schloßflügels. Von dort ging es mit einem Auto nach dem im Stadtecke gelegenen Schloß Zwingenberg. Am 17. November führte dann ein von der neuen badiischen Regierung gestellter Sonderzug das Großherzogspaar, die Großherzogin-Mutter und die Königin von Schweden, die sich von ihrer Mutter nicht trennen wollte, zum Grafen Douglas nach Schloß Langenstein zwischen Engen und Stodach.

Während der Großherzog und seine Gattin Hilja, eine geborene russische Prinzessin, still und zurückgezogen lebten, regierte die Großherzogin-Mutter Luise trotz ihres hohen Alters ganz und gar nicht. Sie gab nichts ab und blieb, was sie war, die Landesmutter. Zahlreiche von ihr gegründete Wohlfahrtsanstalten wurden weiter von ihr geleitet.

Haupt der Zähringer ist nun Prinz Max von Baden, des deutschen Reiches letzter kaiserlicher Kanzler. Das Haus Zähringer ist freilich heute ein kleines. Besteht es doch nur noch aus ihm und den beiden Kindern aus der Ehe mit einer Cumberland, der Schwester des letzten Herzogs von Braunschweig, nämlich dem einundzwanzigjährigen Prinzen Verthold, der zur Zeit auf einer Studienreise in Amerika ist, und seiner einzige Jahre älteren Schwester Prinzessin Marie Alexandrine, Gattin des Prinzen Wolfgang von Hessen. Prinz Max hatte bei den Verhandlungen mit dem badiischen Staat Glück; denn dieser stellte ihn weit besser als den hilflosen Landesfürsten. So kann er sorgenlos auf seinem Schloß Salem hoch oben über dem Bodensee seinen Lieblingsbeschäftigungen nachgehen, der Vereinerung des von ihm dort gegründeten Erziehungs-Institutes, in dem Söhne von Bauern und Arbeitern mit Sprösslingen uralter Adelsfamilien erzogen werden, und der internationalen Verständigung aller großen europäischen Länder auf kulturellem Gebiet.

Das geröntgte Franz Hals-Bild.

Das Geheimnis, das seit zwölf Jahren ein der schottischen Nationalgalerie angebotenes Bild von Franz Hals umgab, hat jetzt eine verblüffende Aufklärung gefunden. Es handelt sich um das Brustbild eines jovial aussehenden bärtigen Mannes, der einen breitrandigen farinosen Samtbusch trägt und ein kunstvoll geformtes Weinglas in seiner rechten Hand hält. Das Bild tauchte im Jahre 1895 unter dem Titel „Der Trunkenbold“ in der Galerie Christie in London auf, die mit der Prüfung betrauten Sachverständigen äußerten in dessen Zweifel an der Echtheit des Bildes und hielten besonders die Signatur des Malers für eine nachträgliche vorgenommene Einfügung. Diefem Gutachten trat auch später Dr. Martin de Wit aus dem Haag bei, der mit der Nachprüfung der holländischen Gemälde der Galerie beauftragt war. Auch war er der Ansicht, daß der Hut erst später zugefügt war. So entschloß man sich denn, das Bild zu röntgen und dadurch Klarheit zu schaffen. Das Röntgenbild ließ keinen Zweifel, daß nicht nur der Hut nachträglich hinzugefügt, sondern daß auch an anderen Stellen Uebermalungen vorgenommen worden waren. Inzwischen wurde auch die Aufmerksamkeit der Beteiligten auf die Existenz einer zeit-

genössischen Arbeit des im Jahre 1623 verstorbenen holländischen Kupferstechers Jan V. de Velde gelenkt. Dieses Werk hatte mit dem der schottischen Galerie in Edinburgh Angebotenen, angeblich von Franz Hals herrührenden Bild eine auffallende Ähnlichkeit und unterschied sich von diesem nur dadurch, daß der dargestellte Mann keine Kopfbedeckung trug und statt eines Weinglases den Kinnbadeinfaß eines Glases in der Hand hielt. Auf Grund dieser Feststellung schritt man zur Entfernung der übermalten Schicht, unter der das unversehrte Original erschien mit der Signatur, die keinen Zweifel ließ, daß das Bild von Verdonck gemalt worden war, einem wohlbekannten Spahvogel aus dem Freundeskreis des Franz Hals. Es kann als sicher angenommen werden, daß der oben erwähnte Kupferstich nach diesem Originalbild angefertigt worden ist.

Der Gamsbod.

Von
Olaf Rautenschläger.

Tobias Rautenschläger ist ein Schlaumeier. Alles weiß er besser, und es gibt nichts, aber auch rein gar nichts, was ihm unbekannt wäre.

Eines Abends am Stammtisch, als Rautenschläger noch nicht da war, kam das Gespräch wieder einmal auf ihn und sein ewiges Bekritteln und Besserwissen.

„Ich bin überzeugt“, rief der junge Tierarzt, „wir können unserem lieben Tobias einen ganz unbekannten Dichter aus der Zeit Lutanamens nennen, er weiß sofort über ihn und seine Werke Bescheid.“

Ja, Tobias würde sogar einen Dichter und seine Werke kennen, selbst wenn es diesen gar nicht gibt.

Die Meinungen darüber waren geteilt, und man beschloß, Rautenschläger auf die Probe zu stellen.

Als der Genannte bald darauf erschien, befand sich der ganze Stammtisch in eifrigstem Meinungs-austausch über das letzte Buch des (imaginären) „Schriftstellers Willi Degenpfe“.

„Wie denn“, sagte Tobias, „als er hörte, um was es sich handelte, „wie denn“, Ihr spracht von dem Schriftsteller Degenpfe? Ein kluger Kopf, ein sehr geistreicher Mann; ich kenne ihn persönlich — ja! Hat sehr viel Phantasie — zu viel Phantasie, möchte ich sagen... Und daher kommt es wohl auch, daß die Figuren in seinem letzten Werk — ah — na, wie heißt doch der Titel... Himmel, der Name schwebt mir auf der Zunge.“

„Der Gamsbod!“, rief der Tierarzt übermütig.

„Ja, richtig! Also, daß in dem Roman „Der Gamsbod“ der Romanheld und auch die Nebenfiguren wenig scharf gezeichnet sind — wenigstens für meine Begriffe... Sonst, wie gesagt, ein großes Talent, dieser Degenpfe — ja!“

Die Stammtischbrüder haben sich augenwinkend an, und der Tierarzt konnte sich nicht enthalten zu sagen: „Aber ich bitte Sie, Herr Rautenschläger, Willi Degenpfe schreibt doch keine Romane, sondern nur Tiergeschichten und Naturbeobachtungen.“

Rautenschläger trank seinen Biertrunk in einem Zuge leer und stellte ihn hart und respektvoll auf den Tisch. „Was sagen Sie — Willi Degenpfe? Na, warum haben Sie das nicht gleich gesagt? Ich meine nämlich seinen Bruder Alois Degenpfe — ja!“

Tobias Rautenschläger weiß heute noch nicht, warum der ganze Stammtisch damals so bröckelnd gelacht hat.

Sprüche.

Was schützt vor ungerader Bahn,
Bewahrt vor Lügen und Trügen?
Nur allereinst dich selbst nicht an,
Wirst andre nicht belügen.

Wenn Gift und Galle die Welt dir deut,
Und du möchtest das Herz dir gesund bewahren?
Nur andern Freude! Du wirst erfahren,
Daß Freude freut.

Fr. Th. Wischer.

Der Kelloggspakt.



Staatssekretär Kellogg (X) und der amerikanische Botschafter in Paris, Herrick, empfangen nach Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes die Journalisten.

Amanullahs Kraftwagenfahrt nach Kabul.

Jetzt werden Einzelheiten über die Automobilreise bekannt, die der afghanische König Amanullah auf der Rückreise aus Sowjetrußland vom Kaspiischen Meer nach seiner Hauptstadt Kabul unternahm. Diese Fahrt wird dem afghanischen Monarchen sicher einen Ehrenplatz unter den großen Reisen seiner Zeit verschaffen. Die Reise, die sich über eine Entfernung von mehr als sechshundert Kilometer erstreckte, ging über ausgedehnte Berggründen und durch weite Wüsten, in denen nicht ein Wassertropfen zu finden war. Vor Amanullah hatte nur ein französischer Zug unternommen, und zwar mit einer Karawane. König Amanullah machte die Fahrt, die er selbst zusammenstellte, mit einem Automobil. Sein einziges Mißgeschick war der Verlust eines Gepäckwagens, der in einem Abgrund stürzte, wobei zwei Diener, die im Wagen Platz genommen hatten, den Tod fanden. Der König steuerte während der ganzen Reise sein Automobil selber. Auch wenn man berücksichtigt, daß sowohl in Persien als auch in Afghanistan für diese Fahrt die Straßen in Ordnung gebracht wurden — auf den Berggründen und in den Wüsten konnte das von keine Rede sein —, bleibt die Leistung Amanullahs bewundernswürdig.

Die Zigarettenfabrik Richard Greiling A.-G. Dresden, hat eine weitere Milderung der Bestimmungen für den Sammel-Wettbewerb für Greiling-Sportbilder eintreten lassen. Die Bedingung, daß nur Bilder entworfen werden dürfen, ist fallen gelassen worden. Außerdem wurde die Anzahl der Preise erhöht. Die Bestimmungen lauten jetzt: Die Greiling-A.-G. verteilt Weihnachten 1928 unter Ausschluss des Nachschages 230 Prämien an diejenigen 230 Greiling-Sportbilder-Sammler und Mäcder (nicht an ihre Fabrik - Angehörigen oder Händler oder an Angehörige der Vorgeschalteten, welche die meisten Sportbilder einsenden. Zwei große Bilder werden gleich für keinen Sportbildern gewählt. Verteilt werden 10 dreifarbige, gute Motorräder, 20 Fahrräder, 100 Fußballbälle und 100 Zigaretten - Preise. Wer die meisten Sportbilder einsendet, erhält das teuerste Motorrad, der nächstbeste Sammler das nächste Motorrad; a. u. der elfte Beste Sammler das erste Fahrrad u. s. w. ohne daß eine bestimmte Anzahl Bilder für die Verteilung vorgeschrieben wird. Gültigkeit haben nur Greiling - Sportbilder mit der Aufschrift Sammelwettbewerb, auch müssen die Bilder eine Radnummer tragen. Etwaig ist der 15. Dezember 1928. Feststellung der Ergebnisse findet unter Aufsicht eines Notars statt. Das Ergebnis wird veröffentlicht. (237)

Wollsaachen sollen
schmiegsam und weich
bleiben-darin liegt ihr Reiz.
Sie bleiben es mit

LUX

SEIFENFLOCKEN
„Sunlight“ Mannheim.



Turnen und Sport.

Die „Internationalen“ des TuS im Urteil der Presse und Aktiven.

Nachklänge von der großen Veranstaltung.

Es ist wieder ruhig geworden draußen im Stadion an der Gastropfer Straße. Kein geflügelter Fuß umkreist mehr die rote Aschenlaufbahn und auch auf dem grünen Rasen ist kein Leben mehr. Nur die Startlöcher und die markierten Bahnen zeugen noch davon, daß dort am Sonntag hart gekämpft worden ist. Die 5. Internationalen TuS-Kampfspiele hören wieder der Vergangenheit an. Gewaltig waren die Kämpfe, die sich am Sonntag im Stadion abgepielt haben, und in der ganzen Welt hat man am Sonntagabend aufgeschorrt, als die Resultate bekannt wurden. Überall hat man davon gesprochen, daß ausgerechnet in Bochum Hirschfeld einen neuen Weltrekord aufstellte und nach vielen Jahren wird man in den Rekordlisten der Leichtathletik immer lesen können, daß Hirschfeld

am 26. August bei den TuS-Kampfspiele in Bochum Weltrekord stieß. Überall, im In- und Ausland hat man in den Tages- und Wochenzeitungen in großen Überschriften die Leistung Hirschfelds und die hervorragenden Leistungen der anderen Athleten in Bochum lesen können, wohl niemals ist so oft

von der Stadt Bochum und der herrlichen Bochumer Kampfbahn gesprochen worden, wie in den Tagen nach der glänzenden Veranstaltung. Man sieht, der Sport ist ein wichtiger Faktor im heutigen Zeitalter geworden und durch nichts wird eine Stadt bekannter und berühmter, als durch überragende sportliche Leistungen.

All die vielen Athleten, die in Bochum als Gäste gewirkt haben, werden in ihrer Heimat von den Kämpfen und den sonstigen Ereignissen in Bochum erzählen, auch davon, daß die Stadt Bochum einen so lebhaften Anteil an der Veranstaltung des TuS genommen hat.

Nachstehend lassen wir von den vielen Zeitungs-Kritiken einige Auszüge folgen, die deutlich genug zeigen, welches Ereignis die Bochumer Veranstaltung gewesen ist. Auch die Urteile von so bekannten Sportschreibern wie dem Amerikaner Spencer und Deutschlands 200-Meter-Reformmann Hellmut Körnig dürfen nicht uninteressant sein.

Die Stimmen der Presse:

„Kölnische Zeitung“:

„Das Internationale, das TuS-Bochum im Verein mit dem Bochumer Anzeiger veranstaltete, hatte eine ganz ausgezeichnete Besetzung erhalten, infolge derer auch der Zuschauerstrom nicht ausblieb. Das Stadion war von etwa 7000 Zuschauern recht gut ausgefüllt und bei gutem Wetter und glänzender Organisation jagten sich die einzelnen Wettbewerbe. Die Uebertragung des Tages war der Weltrekord des Hirschfelds mit 16,04,5 Meter.“

„Düsseldorfer Nachrichten“:

„Der Turn- und Sportverein Bochum hat es in wenigen Jahren verstanden, in Bochum und Umgebung eine Leichtathletikveranstaltung zu erzeugen, wenn sie die Bochumer Leichtathletikfesten zu den Ereignissen des Industrieregions und Westfalens macht. Regie, Platzvorbereitung und Preisbewerben, die Unmöglichkeit für das einwandfreie Gelingen eines Leichtathletikfestes, können kaum übertrieben werden. Kein Wunder, daß der Interessentenkreis von Jahr zu Jahr wächst und daß dem rühmlichen Verein auch die Anerkennung der Stadtverwaltung zuteil wird, die sich heute in der Stiftung von wunderbaren feinsten Ehrengaben (Grubenlampen) an die Olympiateilnehmer zeigte.“

„Frankfurter Zeitung“:

„Das Bochumer Internationale Leichtathletik-Sportfest hatte fast 10 000 Zuschauer angelockt, die bei der hervorragenden Besetzung der Kämpfe Leistungen zu sehen bekamen, die in Deutschland rar sind.“

Die Aschenbahn sowie die Sprung- und Wurfbahnen waren vom Veranstalter so gut hergerichtet worden, daß erstklassige Leistungen zustande kamen.

„FuZ“, Verbandsorgan des D. S. V.:

„Der TuS-Bochum ist weit über die Grenzen des Westens hinaus bekannt, daß er Leichtathletikveranstaltungen von ganz besonderem Format ausrichtet. Er hat in dieser Hinsicht in den letzten Jahren erfolgreich mit Düsseldorf und auch Köln konkurriert und brachte mit seiner diesjährigen zweiten Veranstaltung, den internationalen Jubiläumskämpfen, ein Meeting heraus, daß all die früheren großen Veranstaltungen bezüglich der gelungenen Leistungen glatt in den Schatten gestellt wurden, und das will schon etwas heißen, wenn man an die der Jahre 1924 und 1926 mit der erstklassigen internationalen Besetzung zurückdenkt. Vor etwa 9000 Zuschauern gingen die Kämpfe des Sonntags vor sich, deren Leistungen einen Vergleich mit dem acht Tage vorher ausgetragenen „Sportfest des Jahres“ (in Berlin, Neb.) glatt auszuhalten. In Bochum wurde ein neuer Weltrekord aufgestellt, ein Olympiateilnehmer gar von zwei Deutschen geschlagen, im 200-Meter-Lauf eine Zeit erzielt, die 9 Tage vorher ein Rekord gewesen wäre.“

Der „Offener Sport-Anzeiger“:

Der bereits in seiner auch in der H. B. erscheinenden Vorrede die erfolgreiche Zusammenarbeit des TuS und „Bochumer Anzeiger“ registriert hatte, nennt das Meeting in der Ueberschrift „Eine gelungene Veranstaltung“ und sagt dann: „Nachdem erst vor einigen Wochen in Bochum eine leichtathletische Ueberveranstaltung stattgefunden hatte, folgte gestern ein weiteres Meeting, das ebenfalls einen in jeder Hinsicht glänzenden Verlauf nahm. Erwähnt man weiter, daß am 12. September nochmals ein Weltrekord in Bochum steht, so darf wohl ruhig behauptet werden, daß

der Schwerpunkt leichtathletischer Veranstaltungen in Westdeutschland nach Bochum gefallen ist. Die Besetzung der gestrigen Veranstaltung war wieder erstklassig. Zwar dürften dieses Mal nicht so viele Ausländer teilgenommen haben, wie es sonst der Fall gewesen ist, — 7 Amerikaner und 2 Holländer vertraten die Internationalität — dafür war aber ein großer Teil der besten deutschen Klasse vertreten, was für uns doch von zweifellos größerem Interesse ist.“

Die „Leipziger Neueste Nachrichten“ sagen in ihrem Artikel über die Veranstaltung, in dessen Ueberschrift sie mit fester Schlagseite die Weltrekordleistung Hirschfelds in Bochum hervorheben, einleitend:

„Die internationalen Wettkämpfe in Bochum gestalteten sich zu einem großen Ereignis für die deutsche Leichtathletik. 10 000 Zuschauer umfüllten die Stadionanlage. Unsere erfolgreichen Olympiateilnehmerinnen und -kämpfer, Frau Rabitz-Bachauer, Strahberger (München) und Helbig (München) wurden durch den Vorstand des anliegenden Vereins besonders geehrt. Dem Allensteiner Hirschfeld gelang es endlich mit dem hervorragenden Wurf von 16,04,5 Meter einen neuen Weltrekord aufzustellen.“

Was prominente Aktive sagen.

Spencer, der beste 400-Meterläufer der Welt:

„Die Laufbahn im TuS-Stadion war besser und schneller, als die Bahn des Olympischen Stadions in Amsterdam, sie war überhaupt eine der besten Bahnen, auf die wir je liefen.“



Erfolgreiche Turnerjugend.

Die Jugendmannschaft des T. M. V. Preussche, die am Sonntag mit einem eindrucksvollen Sieg über Berner Bode die Handball-Gau-Meisterschaft errang.

Ebenso äußerte sich der Olympiasieger im Weit- sprung Sam am über die Sprunganlage. Er führte seine Niederlagen lediglich darauf zurück, daß er sich in den beiden Sprintwettkämpfen zu sehr angestrengt habe. Sie wunderten sich nur, daß eine solche famose Platzanlage keine Tribüne habe. Ueber Körnig und Spornen äußerten sich beide, daß sie weit besser als in Amsterdam seien und über Hirschfeld, daß er ganz einwandfrei der beste Kugelschleuderer der Welt sei. Die Amerikaner Rud und Witz seien bei weitem nicht so zuverlässig und beständig. Sie hatten Hirschfeld für 16,50 Meter gut.

Gleichzeitig waren die Amerikaner über das Geschenk der Stadt, die kleinen Grubenlampen. Spencer sagte uns persönlich, daß es das schönste und sinnvollste Geschenk sei, daß sie jemals bekommen hätten. Sie würden nach Amerika überhaupt den allerbesten Eindruck von Bochum mitnehmen und im nächsten Jahre gerne wiederkommen.

Hellmut Körnig, Deutschlands famoser 200-Meter-Reformmann:

Dreimal bin ich schon in Bochum gewesen, und jedesmal bin ich mit der Bewunderung fortgegangen, bestimmt wieder bei der nächsten Bochumer Veranstaltung am Start zu stehen. Es ist eben für mich, wie für jeden Aktiven, ein wertvolles Gefühl, zu wissen, daß man einige wichtige Faktoren in seinem Rücken hat. Da wirkt als erster der „Bochumer Anzeiger“ zum Gelingen jeder Veranstaltung mit. Mit dem geschriebenen Wort schafft er das nötige Allgemeininteresse, das nun einmal zur Ausdehnung unserer Bewegung nötig ist. Daß er daneben auch noch finanziell dem Veranstalter den Rücken stärkt, zeugt von dem großen Idealismus, den er dem Sport und damit natürlich gleichzeitig der Erziehung und Erhellung der deutschen Jugend entgegenbringt.

Weiter hat die Stadt durch ihre weitgehende Mithilfe am Ausbau des prächtigen Stadions reichlich ihre Interesse für Körperbewegung bekundet. Die Anlage ist ihrer Güte nach eine der besten, die ich kenne. Doch, wozu darüber viele Worte. Die gelaufenen Zeiten und die anderen erzielten Ergebnisse sprechen besser als Worte. Auch diesmal hat die direkte Anteilnahme an den Kämpfen durch Verleihung einer Grubenlampe an die Aktiven befördert, für die diese Erinnerung sicherlich ein schönes Andenken bedeuten wird. Für mich bedeutet es es jedenfalls und wird mich immer an die schönen Stunden in Bochum erinnern.“

Köpfe weiter in Rekordlaune.

Bei dem Nimmisportfest des D. S. V. 99 in Düsseldorf am 9. September wird der Süttiner Köpfe, dem leider bei den TuS-Wettkämpfen der Rekordversuch mißlang, erneut versuchen, den Rekord von Rosemann — übrigens der einzige noch bestehende Rekord — zu überbieten. Dem sympathischen Süttiner ist das Gelingen seines Vorhabens wohl zu gönnen, zumal er in Bochum infolge reichlich Regen hatte, als er nur 0,3 cm unter dem Rekord Pasemanns blieb.

Leichtathletik-Meisterschaften des Ruhrbezirks.

Die Leichtathletikmeisterschaften des Bezirks Ruhr finden am 18. September, nachmittags 3 Uhr, auf dem Platz der Sp. V. Gastrop-Rauel in Verbindung mit der D. S. V. Vereinsmeisterschaft statt. Die Meisterschaft wird als Mannschaftskampf ausgetragen und umfaßt 4 Gruppen. Jede Gruppe wird gefordert, so daß Vereine, denen nicht Wettkämpfer für alle Gruppen zur Verfügung stehen, sich nur an der einen oder anderen Gruppe beteiligen können. Der Verein mit der Höchstpunktzahl aus den 28 vorgeschriebenen Wettbewerben ist Bezirksmeister 1928.

Die Rheinstaffel am 16. September.

Die traditionelle Rheinstaffel, die infolge der Olympischen Spiele in diesem Jahre nicht im Frühjahr zum Austrag kam, soll nun am 16. September gelaufen werden. Wir bezweifeln, daß am Schluß der Leichtathletik Saison noch sehr großes Interesse dafür besteht, zumal Fußball zu diesem Termin wieder alles in seinen Vorrang gezogen hat. Außerdem sind aber die Leichtathleten so spät in der Saison bereits reichlich ermüdet. Mit einer großen Beteiligung wird aus diesen Gründen unseres Erachtens nicht zu rechnen sein.

Fuchsjagd und Rennen in Bochum-Eppendorf.

Das letzte große Reit- und Fuchsturnier des Landwirtschaftlichen Reitsport- und Fuchtsportvereins, Eppendorf, Bochum und Umgebung, ist noch in bester Erinnerung, und schon tritt der gerannte Verein wieder mit einer reitsportlichen Veranstaltung auf den Plan, die beweist, daß der Reitsport auch in Bochum Fuß gefaßt hat. Gerade in der hiesigen Gegend hält es doppelt schwer, dem Fuchssport den Weg zu ebnen, leben wir doch im Mittelpunkt des Landes der mechanischen Kraft. Allein hierdurch ist einer natürlichen Entwicklung des reitsportlichen Gedankens eine Grenze gesetzt. Umso mehr ist es zu begrüßen, daß man auch hier mehr und mehr dem Fuchssport Beachtung entgegenbringt.

Küppers schwimmt Rekord.

Berlin, 29. August.

Eigene Drahtung.

Einen neuen deutschen Rekord im Rücken schwimmen über 100 Meter stellte am Mittwochabend anlässlich des internationalen Schwimmfestes im Wellenbad im Berliner Lunapark der deutsche Meister Küppers (Biersee) auf. Küppers siegte in der neuen deutschen Rekordzeit von 1:11,4 gegen den Japaner Dryrie, der 1:14,4 benötigte.

Schalke 1:4 geschlagen.

Ein hoher Sieg der Duisburger Stadien.

Wellenkirchen, 29. August.

Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten seines neuen großzügigen Sportplatzes „Lüdauf“ empfing Schalke 04 am Mittwochabend vor etwa 5000 Zuschauern eine Duisburger Stadtmannschaft, die sich aus Spielern von Meiderich 06, Meidericher Sp. V., V. f. V. Ruhrort und Duisburg 99 zusammensetzte. Schalke erschien bis auf den Linksaußen Komplet. Duisburg landete einen durchaus verdienten Sieg, entsprechend dem Spielverlauf. Erst in der zweiten Hälfte beim Stande von 3:0 konnte Auzorra für Schalke den Ehrentreffer erzielen.

„Teutonia“-Niemke — Spielverein W.-Götrop 8:1 (2:0). Der Sportverein „Teutonia“-Niemke erzielte am Sonntag einen schönen Erfolg, indem er den Spielverein W.-Götrop mit 8:1 schlagen konnte. Das Spiel wurde vor allem in der zweiten Hälfte interessant, als sich die Niemker selbst übertrafen. Gleich beim Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel. Niemke konnte bald durch Salbrechts in Führung gehen und kurz darauf den zweiten Treffer buchen. In der zweiten Hälfte schürten die Niemker den Gegner vollkommen ein. Ergebnis: weitere sechs Tore. Kurz vor Schluß trat W.-Götrop das Ehrentor. Hoffentlich wird die Niemker Mannschaft in den kommenden Meisterschaftsspielen die Leistung der Gesellschaftsspiele erreichen.

Sektion gegenüber, der nach interessanter Kampf einen knappen Punktsieg davontrug.

Fricke und Thollembecke siegen in Leipzig.

Herrliches Sommerwetter und ein ausgezeichnetes Programm sicherten dem Verein Sportplatz Leipzig bei seiner Ueberveranstaltung noch einmal ein volles Haus. Im Mittelpunkt des Programms stand ein Dauerrennen über 100 Kilometer, das in zwei Läufen zu je 50 Kilometern ausgetragen wurde. Den ersten Lauf gewann der schnelle Belgier Thollembecke vor Remonow und Grassin. Weltmeister Sawall fiel infolge Reifenschadens zurück und wurde nur vierter vor Reddy und Raul Suter. Den zweiten Lauf gewann Sawall. Im Fliegerhappelfahren gelang es dem ausgezeichneten fahrenden Hannoveraner Fricke siegreich zu bleiben. Die Ergebnisse:

Dauerrennen 100 Kilometer: 1. Thollembecke 99,975, 2. Grassin (Frankreich) 99,670, 3. Sawall (Berlin) 98,820, 4. Remonow (Berlin) 98,700, 5. Reddy (Holland) 96,105, 6. Raul Suter (Schweiz) 88,180. Fliegerhappelfahren: 1. Fricke (Hannover), 2. Osmella (Köln) eine Länge zurück, 3. Anappe (Potsdam), 4. Franzenstein (Köln).

Kurze Sportschau.

Deutsches Turn- und Sportfest. Am Samstag (1. September) nachmittags 6 Uhr können im TuS-Stadion die Uebungen zu den Abschieds abgelegt werden. Urkundenhefte mit Photographie sind mitzubringen.

Figurenmeisterschaft 1928. Der Regler-Verband Bochum e. V. hat die diesjährige Figurenmeisterschaft ausgeschrieben. Jeder Starter hat für 10 Figuren 80 Kugeln zur Verfügung und Figurenmeister 1928 ist der Starter, der die gestellten Bedingungen mit den wenigsten Kugeln erfüllt. Der Kampf wird am 30. September ausgetragen, Meldungen können bis 8. September abgegeben werden. Nichtmitglieder, die mit dem 1. Oktober dem Verband beitreten wollen, können, sofern sie ihren Beitritt erklären, an dem Kampf teilnehmen.

Deutsche Tennisspieler in der Schweiz. Beim internationalen Turnier auf den Plätzen des Carlton-Hotels in St. Moritz siegte Dr. Meinschroth mit dem Deutschen Worm als Partner im Herren-Doppelspiel gegen die Belgier Goban-Potsford. Im Einzelspiel gegen die gemischten Doppelspieler wurden W. S. Fuller, Meinschroth von H. R. R. Worm leicht geschlagen. In dem jetzt beginnenden Turnier am Championnat von Zuzern nehmen Herrn Dr. Meinschroth und wahrscheinlich auch Frau Friedleben teil.

Selen Wills wiederum Meisterin. Bei der auf den Plätzen von Forest Hill bei Newport ausgetragenen Tennismeisterschaft von Amerika im Damen-Einzelspiel holte sich Selen Wills zum fünften Male die Meistertitel, indem sie die junge Amerikanerin Helen Jacobs in der Schlussrunde mühelos 6:2, 6:1 abfertigte.

Eine Einladung nach Spanien hat sein Domgärtchen erhalten. Nach der guten Vorstellung, die Bahmann gegen Basilio im Europameisterschaftskampflieferie, soll nun der deutsche Mittelgewichtmeister in San Sebastian gegen den Spanier Logan antreten. Die Begegnung wird im Laufe des nächsten Monats stattfinden.

Die Ringkämpfe in „Groß-Bochum“.

Auch am Mittwoch hatten die Schlußkämpfe wieder einen guten Besuch aufzuweisen. Überst wurde der Entscheidungskampf W. n. a. C. a. r. u. c. in fortgesetzt, ausnahmsweise zeigte sich W. n. a. C. in diesem Kampf von seiner anständigen Seite, so daß weder Schiedsgericht noch Zuschauer etwas an seiner Ringweise auszufehen hatten. Ungeheure Heiterkeit erregte es, als W. n. a. C. bei einem kräftigen Kopfschlag C. a. r. u. c. ins Gesicht landete. Schließlich erwies sich das größere Gewicht W. n. a. C. als ausschlaggebend, nach einer Gesamtkampfdauer von 1 Stunde 22 Min. gewann W. n. a. C. durch einen einwandfreien Interzess von vom seinen Gegner auf die Schultern. Beim Kampf W. o. m. a. n. o. f. gegen den Regler J. o. b. n. s. o. n. war letzterer nur auf die Verteidigung angewiesen, tat dies aber so geschickt, daß Romanoff erst nach 22 Min. durch Eindringen der Brücke siegen konnte. Die noch übrig bleibende Zeit reichte nicht aus, um den Stichkampf J. o. a. g. o. C. h. w. a. r. a. zur Entscheidung zu bringen. Heute ist der vorletzte Tag, es stehen zwei wichtige Entscheidungskämpfe auf dem Programm. (Siehe Anzeiger.)

Moderne Fußpflege

geschicht sicher, zuverlässig und erfolgreich mit Basenol-Fuß-Puder. Unangenehmer Geruch verschwindet sofort. Der Körper wird erfrischt und belebt. Einmal durchgeführt, und der Basenol-Fuß-Puder ist der Freund des Hauses. (163)

Neues aus aller Welt.

Selbstmordversuch des Mörders Letto.

In der Landesstrafanstalt in Wolfenbüttel befinden sich die Brüder Karl und Rudolf Letto aus Wolfenbüttel, von denen Karl Letto nach einem Einbruch in Wolfenbüttel am 24. Juni den in der Lindenstraße begangenen Polizeibewachungsmeister Deder aus Braunschweig niedergeschossen hat, so daß dieser auf der Stelle starb. Am 5. Juli war es gelungen, die Täter zu ermitteln und nach Auffindung schwerster Beweismittel zu verhaften. Als nun der Untersuchungsgefangene Karl Letto zum Eintritt des täglichen Wandelganges aus seiner Zelle herausgelassen worden war, lief er schnell an den Wärttern vorbei die Treppe hinauf in das nächsthöhere Stockwerk und stürzte sich dann über das Treppengeländer des dritten Stockes des Zellengebäudes in den Hof hinab. Außer einer klaffenden Seitenwunde und der Verstauchung eines Knöchels hat er anscheinend keine ernstlichen Verletzungen erlitten.

Zurückbare Folgen einer Brandstiftung.

Bei einem Brand in Toronto kam ein Ehepaar mit seinen dreizehn Kindern ums Leben. Ein viertes Kind wurde gerettet. Als die Feuerwehr in die von allen Seiten von Feuer eingeschlossene Wohnung einbrach, fanden sich unter der verkohlten Leiche des Vaters zwei Kinder noch am Leben. Das eine starb später im Krankenhaus. Die Mutter und das fünfte Kind, das an ihre Brust geklammert war, fanden ebenfalls den Flammentod. Das verstorbene Kind erklärte kurz vor seinem Tode, unbekannte Feinde hätten die Familie mit Gewalt bedroht. Die Behörden stellen Nachforschungen an.

Selbstmord in der brennenden Scheune.

In Fröbel bei Glogau brach in der Scheune des Landwirts Werner Feuer aus. Die verheiratete Tochter des Wirtes, die den Brand entdeckte, kam bei Löscharbeiten in den Flammen um. Nach dem Löschen des Feuers fand man außer der Leiche der jungen Frau die völlig verbrannte Leiche des Landwirts Werner, der das Feuer angelegt und so Selbstmord verübt hat. Werner hatte in der letzten Zeit mit schweren wirtschaftlichen Sorgen zu kämpfen.

Von einem Tiger angefallen. Am Montag 15 Uhr, war in dem Circus Krone in Hildesheim der Wäbinger Bendix mit der Dressur eines neu eingeklangenen bengalischen Löwen beschäftigt, als er von diesem angefallen wurde. Der Tiger brachte ihm verschiedene Wunden am rechten Oberarm bei und zerriß die Muskeln, so daß Bendix schwer verletzt wurde. Er konnte erst von anderen Zirkusangehörigen aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Zum Glück stellte der herbeigerufene Arzt Dr. Behrens, der die erste Hilfe leistete, nur Wunden fest. Er ordnete nach Uebersicht eines Notverbandes die Ueberführung ins Verwundten-Krankenhaus an. Lebensgefahr besteht für den Verletzten nicht.

Mord an der Schwägerin. Die Frau des Schlächtermesters Heid in Berlin, dessen Schwester am Sonntag auf bisher ungeklärte Weise ermordet worden war, bat den Kommissar der Mordkommission vorgeführt zu werden, da sie Angaben von Wichtigkeit zu machen hätte. Sie legte dann ein Geständnis ab und gab zu, die Schwägerin mit einem Messer hinter dem Rücken erschlagen zu haben. Wie sie sagt, hatten sich die Zustände im Hause so zugespielt, daß sie nicht mehr ertragen konnte. Nachdem am Sonntag der Gemordeten mit der Tochter ausgegangen war, legte sich Frau Heid halb angezogen auf ihr Bett. Ihre Schwägerin sah in dem kleinen Kommando am Fenster. Frau Heid gab zu, sich hineingeschlichen und der Schwägerin mit dem Beil nuchliche Hiebe auf den Kopf versetzt zu haben. Die

Die Baltia-Werke und die Sparkasse St. Ingbert

Wie der Ausschuss hinter Licht geführt wurde. — Die sonderbare Fabrik und ihre Leiter.

Auf einer Versammlung der Demokratischen Partei in St. Ingbert machte das Sparkassen-Ausschussmitglied, Stadtrat Reyer, Ausführungen über die Vorgänge bei der Sparkasse St. Ingbert und deren Beziehungen zu der Baltia-Werke und deren Fahrradwerke G. m. b. H., Heidelberg. Er teilte u. a. mit, daß der Ausschuss von einer mit der Vorbereitung der Sanierung beauftragten Treuhändergesellschaft hinter Licht geführt worden sei, besonders bei dem Fall Baltia-Werke. Die Ingberer dieser Fabrik seien ein früherer Buchhalter eines Eisenwerkes und technischer Direktor der Baltia, namens Wolf, und der aus Zweibrücken stammende kaufmännische Leiter Weber. Von der Stadt sei über diese beide Herren ein Herr Ewerle als Direktor gestellt worden. Bei der Firma handele es sich nicht um eine Fabrik, sondern um eine Montagehalle. Fabriziert seien nur Fahrradbaggeln worden, während die fertigen Räder in 2000 Verkaufsstellen abgesetzt worden seien. Bisher seien 31 000 Schulden vorhanden. Das Abgabegeld sei Hamburg. Die Räder seien an jeden abgegeben worden, der nur eine geringe Anzahlung geleistet habe. 90 % seien überhaupt nicht bezahlt worden. Vom Sparkassen-Ausschuss sei verlangt worden, den Betrieb durchzuführen, bis eine Finanzierung erfolgt sei. Wenn es aber zu dieser Finanzierung gekommen wäre, wäre überhaupt nichts mehr herausgekommen. Auch bei der Liquidation sei nicht viel zu erwarten. In dieses Schwindelunternehmen seien von der Sparkasse 25 Millionen Franken hineingesteckt worden, von denen voraussichtlich 12 Millionen verloren seien. Die Ingberer dieses Werkes hätten immer neue Firmen gegründet. Bis jetzt seien es deren sieben. Einiges Kapital hätten sie nicht. Das Geld hätte ihnen unregelmäßig Finanzrat Fischer gegeben. Ueber das Heidel-

berger Unternehmen wären verschiedene Gutachten eingeholt worden. Der Stand des Unternehmens sei schlecht. Es müßten Verhaftungen vorgenommen werden, um weiteren Schiedungen vorzubeugen. Die Staatsanwaltschaft in Heidelberg sei dazu aufgefordert worden. Stadtrat Reyer verlangte schließlich die Veranlassung des Bürgermeisters von St. Ingbert zur Schadloshaltung mit seinem ganzen Vermögen.

Die Baltia-Werke in Heidelberg haben beim Amtsgericht Heidelberg Geschäftsaufsicht beantragt, nachdem sie ihren Gläubigern bei ruhiger Abwicklung einen Vergleich von 40 bis 50 % in Aussicht gestellt hätten. Die Firma beschäftigt zurzeit noch etwa 30 Mann. Die Fabrikation ist aber in den letzten Monaten fast ganz eingestellt worden. Nach einem Rundschreiben der Firma bestehen außer den Sparkassenkrediten noch Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Höhe von 600 000 Mark. Das Fabrikgebäude gehört übrigens einer Heidelberger Bank. Grundstücke und Gebäude besitzt die Firma selbst nicht.

Unterstützte bei einer Genossenschaftsstafte.

Bei der Spar- und Darlehnskasse in Klein-Neuburg (Westphalen), die dem Reichsverband angehört, sind größere Unterstellungen festgestellt worden. Bei einer Revision wurden Fehlbeträge in Höhe von rund 19 000 Mark aufgedeckt. Die Kassendirektoren waren von dem Rentanten, Kaufmann Vogel, so leichtfertig geführt worden, daß die Feststellung der Höhe der Verrechnungen die größten Schwierigkeiten machte. Gegen Vogel ist Strafantrag gestellt worden. Die Unterstellungen bedeuten einen schweren Schlag für die 35 Mitglieder der Kasse, da sie für den Fehlbetrag aufkommen müssen.

Das Ende mit Schrecken. Auf der Feldmark Wöbeln bei Lubwigslust hat der Landwirt Robert V. aus Wöbeln seine 45jährige Ehefrau ermordet. Die Leiche, die einen tiefen Schnitt an der Kehle aufwies, wurde von der siebenjährigen Tochter in einem Kartoffelfeld aufgefunden. Der Mörder hatte sich in einem nahen Walde erhängt.

Die verschüttete Alberg-Strasse. Zu großen Verhältnissen im oberen Inn- und Odenwald wird bekannt, daß ganze Feldflächen durch das Wasser weggeführt wurden. Beim Orte Koppeln ergossen sich die Wassermassen, mit den dichten Steinen vermischt, Montag abend talwärts und riefen eine große Panik hervor. Besonders die Bahnanlagen wurden hierdurch stark mitgenommen. Sie sind in einer Länge von etwa 200 Metern verschüttet. Vom Wasser unterwachsen hängen die Gleise stellenweise acht Meter tief in der Luft. Die Schnellzüge dieser Strecke werden über Salzbürg oder München geleitet. Der Zugverkehr selbst ist ganz eingestellt worden. Man beginnt damit, die herabgestürzten 17 Wagen des entgleisten Güterzuges auszugraben.

Athen ein einziges großes Krankenhaus. Die Fieberpestepidemie in Griechenland nimmt immer noch zu. Athen gleicht allmählich einem einzigen großen Krankenhaus. Von der Athener Bevölkerung von 700 000 Personen sind rund 150 000 erkrankt. Die Erkrankungen sind allerdings nicht sehr gefährlicher Natur, aber die außerordentliche Ausbreitung macht alle Anstrengungen der Gesundheitsbehörden hinfällig. Der tägliche Prosterbrauch in Athen ist infolge der Massenerkrankungen von etwa 500 auf 125 Tonnen zurückgegangen.

Orkan und Ueberschwemmung im Amur-Gebiet. Ueber der Stadt Seja im Amur-Gebiet wüthete ein starker Orkan. Da die Stadt überschwemmt ist, wird die Bevölkerung auf den umliegenden Anhöhen untergebracht. Aus Blagoweschtsk ist ein Dampfer zur Hilfeleistung der Bevölkerung abgegangen.

Drei Häuser eingestürzt. In Shelby in Nordkarolina stürzte am Dienstag ein Haus von drei Häusern ein. Von den unter den Trümmern begrabenen Personen wurden bisher sieben als Leichen geborgen. Acht trugen schwerste Verletzungen davon. Man glaubt, daß sich noch Verunglückte unter den Schuttmassen befinden.

Der Hahndieb mit der Glode. In Tennessee schoß dieser Tage ein Farmer einen Hahndieb, der eine Glode um den Hals hatte. Aus der eingravierten Jahreszahl ergab sich, daß der Hahndieb 40 Jahre mit dieser Glode geflogen war. Mit dem Abschuss des Vogels ist zugleich ein Mithras der Gegend zerstört worden, denn allgemein hielten die Farmer das Klingeln in der Luft für Spuk, und seit Jahren gehörte es zum Aberglauben der Einwohner dieser Gegend, daß demjenigen ein Unglück zustoße, der auf seinem Wege den Glodenvogel gefangen habe.

Heitere Gese.



Mistrauen.

Tochter: „Aber Mama, ich weiß nicht, was du gegen Esar hast, hat er nicht gestern dir zu Liebe Klavier gespielt?“
Schwiegermutter: „Ja, den Trauermarsch, als ich kam, und die Jubelouvertüre, als ich ging!“

40 Milliarden Mark gehen alljährlich durch die Hände der deutschen Hausfrauen.

Nicht weniger als die Hälfte des Volksvermögens wird Jahr für Jahr von den deutschen Hausfrauen verausgabt. An ihnen ist es, die die kleinsten Beträge so ausgeben, daß sie ihnen größtmöglichen Nutzen bringen. Es gibt so zahlreiche Möglichkeiten, zu sparen, daß dadurch, daß man unter den Lebensmitteln immer dasjenige wählt, welches wohlfeil und trotzdem nahrhaft ist. Noch immer wissen zahlreiche Hausfrauen nicht, daß eine gute Margarine den gleichen Nährwert hat wie Butter, daß sie in hygienisch multivitaminen Grob- und Feinmehl hergestellt wird und daß jeder Mann, auch der Verwöhnte, sie mit Appetit verzehren kann. Außerdem liefert die Margarine eine rationelle Methode zur Verfügbarmachung aller Nahrungsmittel zu wirklich niedrigen Preisen. Es wird unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Methoden in den größten und leistungsfähigsten Margarinewerken des Kontinents hergestellt. Es handelt sich um die Margarine Wera „Dienst am Haushalt“, die ihrer Vorzüge halber viel Beachtung findet und, wie man hört, allgemein geliebt wird.

Lum
reizvollen Gesicht
schönes Haar.

Dann erst ist Ihre Schönheit vollkommen.
„4711“ Kopfwash-Pulver macht es Ihnen möglich,
dieser Forderung mit wenig Kosten und Mühe
zu genügen. Regelmäßige Waschungen mit
„4711“ Kopfwash-Pulver erhalten die Gesund-
heit des Haares und mehrern seine Schönheit.

Nur echt mit der ges. gesch. „4711“ und dem
blau-goldenen Hausfarben.

„4711“ Kopfwash-
Pulver

aus der
Eau de Cologne & Parfumerie
Fabrik
Glockengasse 10
Ferd. Mühlens
Köln 74/H.

PIANOS

zur Miete
und Kauf

Zahlungs-
erleichterung.

MARKS

Kaiser-Wilhelmstr.

Pianos

neu und gebraucht,
zur Miete u. Kauf.
Günst. Bedingungen

J. L. Rebbert

Lothringerstraße 12.

Einige gebrauchte
Pianos

werden gegen be-
queme Monatsraten
abgegeben

Roth & Junius

Hagen i. W.

Bahnhofstraße 29

Wald-
himbeersaft

mit feinst. Kristall-
zucker einged., Gold-
blechdose 1/2 l. 50 Pf.
brutto M. 7,25 gea.
Nachnahme ab hier.
Mittlerg. Bedingberge
Post (Landwehr), 10.
Sourg., Zeutoburg
Wald, Postfach 6.

Diese Woche tägl.
Knick-Eier

10 Stk. 80 Pf.
Bak-Eier

10 Stk. 50 Pf.
Töpfe mitternachts!

Spezial-Geldkäst

Edelg. und Kott-
trage-Ges.

Auch gegen den Strich rasieren ist leicht
mit einer echten Gillette - Klinge

Die elastische echte Gillette-Klinge
ist haarscharf geschliffen. Selbst den
härtesten Bart nimmt sie in jeder
Schnittrichtung glatt und leicht
weg, ohne die Haut zu reizen.

Jede echte Gillette-Klinge
trägt diese Schutzmarke

Paket: 10 Klingen M. 4,-, 5 Klingen M. 2,-
erhalten Sie in allen einschlägigen Geschäften

Broschüre „Rasieren“ kostenlos

GILLETTE SAFETY RAZOR Co., G. m. b. H., HAMBURG

Kinobrand in Unna.

Am 29. Aug. Im Neuen Theater (Sichtspiel-Schmied) entfiand Dienstadttagabend kurz vor Beginn Vorstellung im Vorführungsraum ein Filmbrand, schwere Folgen hatte. Im Nu stand der ganze Raum und der Zugangsflur in hellen Flammen. In nebenan liegenden Loge lagen mehrere Zuschauer, die durch die Flammen der Rückweg abgesperrt war, entfiand eine Panik. Drei Damen und ein Mann sprangen durch die Fenster aus dem ersten Stock auf die Straße, wo sie schwer verletzt liegen blieben. Sie erlitten Weinbrüche und Verstauchungen trugen außerdem schwere Brandwunden davon. Der Operateur und der Schweißergeselle des Orchesters erlitten ebenfalls schwere Brandwunden. Die Leuten wurden durch die Samariterkolonne ins Krankenhaus gebracht. Das Feuer wurde von der Feuerwehr nach kurzer Tätigkeit gelöscht.

Wünbe, 29. August. In Kirchlingern er-
eignete sich ein schweres Autounfall, wodurch
sieben Personen verletzt und eine ge-
tötet wurde. Das Auto, in dem sich acht Personen
befanden, kam von einer Hochzeit in Oberndorf.
Der Wagen geriet in einer Kurve ins Schleudern.
Als der Chauffeur zu stark bremste, überdickte sich
der Wagen zweimal. Sämtliche Insassen fielen hinaus
und wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Einer
der Verletzten, der 52 Jahre alte Malermeister
Dickmann aus Wünbe, verstarb einige Stunden
später im Krankenhaus. Der Chauffeur, der 80
Kilometer Gekschwindigkeit gefahren ist, wurde bereits
von der Polizei festgenommen und einem eingehenden
Verhör unterzogen. Das Auto wurde vollständig
zertrümmert.

* **Düsseldorfer**, 28. Aug. Die Städte Berlin und Düsseldorf wollten sich gegenseitig langfristige Darlehen von je 8 Millionen Mark aus den Beständen ihrer Sparcassen geben. Der Minister des Innern hat jedoch den beiden Städten das Austauschgeschäft untersagt und darüber hinaus allen Städten und Gemeinden und ihren Sparcassen derartige Maßnahmen verboten. Das System gegenseitiger Kommunalkredite ist eine Verkennung des Zwecks der Sparcassen und bedeutet ungefähr einen Hohn auf die bekanteten Werbeplakate der Sparcassen, wo auf der einen Seite die Spargelder hereinmarschieren und auf der andern Seite in die kreditbedürftige Landwirtschaft und in das Gewerbe hinausjagieren.

* **Neuwied**, 28. Aug. Der Domänenpächter **Hanne** von der Domäne Welschneudorf bei Montabaur, sein Vater, der Landwirt **Lüd**, der bei **Hanne** lebt, und der Arbeiter **Almann** standen vor dem erweiterten Schöffengericht unter der Anklage der Schwarzbrennerei, durch die der Zollbehörde Einnahmen in Höhe von 426 617 Mark verloren gegangen sind. Der Domänenpächter bestritt die Höhe des schwarzgebrannten Brantweins. Das Gericht verurteilte den Domänenpächter **Hanne** und den Landwirt **Lüd** wegen Steuerhinterziehung und den Arbeiter **Almann** wegen Beihilfe zu je 1501 693 Mark Geldstrafe und zu je 455 840 Mark Betersatz. Außerdem erhielten der Pächter vier, der Landwirt **Lüd** drei und der Arbeiter **Almann** zwei Monate Gefängnis. Die erlittene Untersuchungshaft wird den Angeklagten angerechnet.

haben steht bei einigen Jahren im Zeichen einer neuen Reubautätigkeit. In den Jahren 1926-27 war ein Zugang von 268 Neubauten mit 543 Wohnungen zu verzeichnen. In der ersten Hälfte des Jahres 1928 wurden 107 neue Wohngebäude mit 183 Wohnungen fertiggestellt. Weitere 24 Wohngebäude mit Wohnungen für 50 Familien werden im Laufe des Herbstes in Angriff genommen. Des weiteren wird eine große Siedlung zwischen Reddinghausen Alttadt und Reddinghausen-Süd gebaut. — Die vom Grubensicherheitsamt in Berlin herausgegebene Zeitschrift „Grubensicherheitsrat“, berichtet in Heft 4: Am 19. Dezember 1927, kurz nach 12 Uhr mittags, ging auf der Beche „Gewalt-Fortsetzung“ (Vergreber Df-Reddinghausen) in einem 60 Grad einfallenden und 150 Meter mächtigen Flöz ein 25 Meter hoher Streb zu Bruch. 3 Hauer wurden verschüttet. Der Revierleiter Sieberg begab sich auf die Meldung von dem Unglück sofort mit dem Betriebsführer zur Unfallstelle und ließ sich, da ein Herankommen von der unteren Strede nicht möglich war, von oben an einem Seil hinunter. Er stellte fest, daß der ganze Strebeausbau mit abgegangen war. Auch konnte er sich mit

den abgefehlittenen Leuten verständigen. Trotzdem ständig Massen aus dem Verlaß und dem Gange den nachstrizte, brachte er mit den Hauern Veder und Bergherr einen Rottausbau ein. Gegen 12 Uhr nachts konnten zwei der Verunglückten, die unverletzt waren, durch ein enges Verbindungsloch hochgezogen werden. Dann stießen sich die drei mutigen Mitter am Seil hinunter und versuchten, den dritten Mann zu befreien. Dieser schwerverletzte Teil des Rettungswerkes gelang erst um 7 Uhr früh. Sieberg, Bergherr und Veder haben für ihre Entschlossenheit und Selbstaufopferung die Rettungsmedaille am Bande erhalten.

* **Wottrop**, 29. Aug. Der Kaufmann Zari Czi-
zowitsch von hier hatte bei der Kriminalpolizei die
Anzeige erstattet, daß in der vorletzten Nacht bei ihm
eingebrochen sei und für 18 000 Mark Waren,
Anzüge, Kleiderstücke usw. gestohlen worden seien.
Die Kriminalpolizei konnte aber halb feststellen, daß
in der vergangenen Nacht ein Lastkraftwagen vor der
Tür des Hauses gehalten hatte und daß Sachen auf-
geladen und fortgeschleppt worden sind. C. hatte mit
einem anderen Ganner die Sachen beiseite geschafft
und verlangte von der Versicherungsgesellschaft 18 000
Mark Entschädigung. Geldern nachmittags wurde er
von der Kriminalpolizei festgenommen. Sein Gefeser
ist nach Köln oder Koblenz geschickt.

* **Vollmarstein**, 28. August. In diesem Jahre können die Deutschen Gewerbevereine (Wirtsch.-Dunklerische Richtung) als älteste gewerkschaftliche Richtung auf ein 60jähriges Bestehen zurückbilden. Aus diesem Grunde hatten die Gewerbevereine Deutscher Metallarbeiter (S.-D.) aus den Bezirken Hagen-Hamm—Dortmund am Sonntag auf der Burg Vollmarstein eine G r ü n d u n g s f e i e r veranstaltet, die mit einer mächtvollen Kundgebung verbunden war. Der Besuch der Veranstaltung war so stark, daß das Burggelände die Teilnehmer nicht zu fassen vermochte und trotz der Eingelung von Parallel-Veranstaltungen im Saal und Garten, viele wieder wegen Platzmangels umkehren mußten. Bezirksleiter Braun (Dortmund) hielt die Begrüßungsansprache. Die F e s t r e d e hielt A. G i e s l i t, Mitglied des Reichswirtschaftsrates und Hauptorganisator der Deutschen Gewerbevereine. Der Ausdruck des Begründers der Deutschen Gewerbevereine, Dr. Max G i r s c h: „Das 20. Jahrhundert gehört den Ideen der Deutschen Gewerbevereine“, habe sich bewährt. Wenn auch für die Arbeiterzeit innerhalb der verfloßenen 60 Jahre viel erreicht sei, so bleibe doch noch viel zu tun übrig. Nicht Klassenvorherrschaft, sondern Gleichberechtigung in Staat und Wirtschaft sei das Ziel der Deutschen Gewerbevereine. Gefangnisse und musikalische Darbietungen umrahmten die Veranstaltung.

* **Dortmund, 29. Aug.** Nachdem die Hotel- und Wirtschaftsbetriebsgesellschaft der Aufforderung der Stadt, den Namen „Stadthotel“ und „Städtische Kantine“ umzuwandern, nicht nachgekommen ist, hat die Stadtverwaltung Klageantrag bei dem Gericht auf Unterlassung der jetzigen Bezeichnung ein- gereicht. — Der 140 Morgen große Gutshof Paßmann-Kellermann bei Dössel ist durch Kauf mit allen aufstehenden Gebäuden in den Besitz der Stadt Dortmund übergegangen. Der städtische Besitz grenzt an den Dornenwald (zwischen Dössel und Kley). — Vor noch nicht allzulanger Zeit wurde unter Beteiligung der Westfälischen Heimstätte und der Großindustrie des Ruhrgebietes eine Bau-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, die in erster Linie den Zweck verfolgt, für die Arbeiter und Angestellten zahlreicher Großindustrie-Unternehmen gesunde und billige Wohnungen zu errichten. Das Hauptkapital ist durch Aufnahme einer Auslands-Anleihe in Höhe von 4 Millionen Dollar beschafft worden. Diese neue „Ruhr-Wohnungs-Bau-Aktiengesellschaft“ hat jetzt ein an der Ostseite des Burg- holzes belegenes gewaltiges Gelände angekauft, um auf diesem eine neue Siedlung von rund 400 Wohn-ungen für Angestellte und Arbeiter der Dortmunder Großindustrie erbauen zu lassen, die jedoch mit den sogenannten Werkwohnungen nichts zu tun haben. — Die Gewerkschaften der Brauereiarbeiter haben das bestehende Lohnabkommen, das für die gesamten Arbeiter einen Stundenlohn von 1,09 Mark und für ungelernte Arbeiter von 98 Pfennig sowie eine wöchentliche Verheiratenzulage von 2,60 Mark vorsieht, zum 30. September gekündigt.

* Westerholt, 26. Aug. Auf dem Bahnhöf der
Eisenbahn der Schachtanlage Westerholt war
ein Maurer aus Westerholt vor einen Güterzug.
Dem Selbstmordkandidaten wurde ein Arm abge-
fahren, außerdem trug er schwere Kopf- und Brust-
verletzungen davon. Er wurde in hoffnungslosem
Zustande ins Krankenhaus überführt.

* Westhofen, 29. Aug. Da die Leitung des Witterkindwerkes (Ebeling) dem größten Teil der Belegschaft zum 4. September gekündigt hat, muß mit der Schließung des großen, modernen Werkes gerechnet werden. Die Stadt Westhofen geht einer schweren wirtschaftlichen Krise entgegen.

:: Schwelm, 29. August. Ein 23jähriger Schloffer aus Buer-Erle lödte gestern nachmittag ein junges Mädchen in einen Wald und versuchte dort, ihm

den Hals zu durchschneiden. Das Mädchen wehrte sich nach Leibeskräften, wurde aber dabei mit dem Messer an der Wange verletzt. Schon nach kurzer Zeit konnte der Wüstling von der Polizei gestellt werden.

□ Siegen, 30. Aug. Auf der Jugendburg Freusburg an der Sieg findet vom 7. bis 14. Oktober 1928 eine Frauenwoche statt. Die Freusburg-Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung lädt dazu ein in der Absicht, eine Aussprache einzuleiten über die Fragen, die in der heutigen Zeit für das weibliche Geschlecht von entscheidender Bedeutung sind.

...: Offen, 29. August. Heute gegen 1 Uhr entstand in der Wirtshaus-Sperling, Rimbefersstraße, zwischen zwei Kriminalbeamten und einigen Zivilpersonen ein Wortwechsel. Im Verlaufe desselben wurden die Kriminalbeamten angegriffen. Bei der Abwehr mußten sich die Beamten ihrer Waffe bedienen, wobei einer der Angreifer durch Bauchschuß verletzt wurde. Er wurde ins Kruppische Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht. Der Verletzte ist wiederholt mit Zuchthaus vorbestraft und als Zuhälter und Knecht bekannt.

□ **Essen**, 29. Aug. Wie die Kriminaldirektion Essen mitteilt, kommt der wegen der Ueberfälle auf der Platte und im Markeweg festgenommene Schreiner Langer, wie einwandfrei festgestellt wurde, für diese Ueberfälle nicht in Frage. Er ist bereits aus der Untersuchungshaft entlassen.

30. Aug. Im Lohnstreit zwischen dem Arbeitgeberverband der rheinischen Gemeindearbeiter und Kommunalverbände und den Gemeindearbeitereingetragenen wurde am Dienstag unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Siller ein Schiedsspruch gefällt, der eine Erhöhung der Löhne vom 16. August um vier bis sechs Pfennig pro Stunde vorsieht. Dieser Spruch soll bis zum 30. September 1929 Geltung haben.

== Köln, 9. Aug. Das dritte Sonderkonzert in dem Zyklus „Kirchenmusik in alter und neuer Zeit“, das für den 1. September vorgesehen war, muß aus technischen Gründen verschoben werden und findet voraussichtlich am 15. September statt.

:: Gernsheim, 26. August. Im Rhein ertranken Freitag nach 14- und 15 Jahre alte Knaben, die mit einem Kahn den Strom überqueren wollten, dabei aber in den Strudel eines vorbeifahrenden Dampfers gerieten, wodurch das Boot umkippte. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

**** Kleine Provinznachrichten.** Bei Apler-
bed geriet ein 30jähriger Arbeiter bei den Abbruchs-
arbeiten auf der ehemaligen Aplerbeder Sütte unter
einen Wagon und wurde getödtet. — Auf der
Afidenhalde in Gasse wurde ein Arbeiter von her-
abstürzenden Afidenmassen verschüttet. An den
Folgen ist er gestorben. — Die Zahl der Typhus-

kranken hat sich in den letzten Tagen in Hohenlimburg auf 49 erhöht. Bisher sind sieben Todesfälle zu verzeichnen. — In Nordhorn stirbt ein Zimmermann von einem Neubau und wurde auf der Stelle getötet. — In Western (Kreis Soest) wurde ein Viehhäus und eine mit Getreide gefüllte Scheune durch Feuer vernichtet. Außerdem fielen drei Schweine dem Feuer zum Opfer. Eine dem Feuer zusehende Frau wurde von einem Herdallarm betroffen.

fein und hart entseelt auf Boden. — In Rede (Münsterland) ist ein Haus bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden. — In Düsseldorf wurde ein Mann infolge Gasvergiftung bewußtlos beseitigt. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg geblieben. Der Mann wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

haus gebracht. Der Mann mußte ins Kranken-
nahe schlug der Blick in eine Scheune ein und zün-
das Wohnhaus über und legte alle drei Gebäude in
kurzer Zeit in Schutt und Asche. Die ganze Ernte ist
verbrannt. Bei den Föhrarbeiten wurden zwei Feuer-
wehrente und ein Einwohner schwer verletzt.

Aus und mit dem Publikum.

Die Staubplage an der Holtbrügge.
 Jo Holtbrügge, du büst verluen,
 da Sarns hat hier t' Sprengen verduen; —
 Is lutt, es dau di noch helpen,
 wi trekt noch nien aff as Welken.
 Es hew mät Petrus gemät, ain'n Verdrag,
 da sall riagnen luten Dag for Dag,
 Rittig Dahler gaff es am op da Hand,
 doffor sall verluen dat ganze Land. —
 Sollt int me lufch, u nich gessollt,
 bedant int bi da Sarns, da härt sou gemollt.
 F. B.

„Genf“.
Aus Millionen Gräbern stehen die Prieger:

Macht bitte endlich reide Bah!n!
 Spielt Euch nicht weiter auf als Sieger,
 Verharret nicht in dem GröÙenwahnl
 Die Komödie muß jeder haßen,
 Die Ihr gelpielet habt bis jetzt.
 In hundertn Sitzungen das Geld verpraßten,
 Und immer weiter nur Abseht!
 Wenn wirklich ebrlich Ihr wollt werden,

So ehrt den Schwur nun von Paris,
Und gebt den Frieden uns auf Erden,
Der wirklich dann von Dauer ist!!
Nimmt die Besatzung jezt vom Rheine,
Lagt uns in Freundschaft leben dann;
Gibt sein Versprechen — nur zum Scheine —
Zeigt Taten — die man ehren kann!!

Obige Worte werden zur Beachtung empfohlen!
Sonst soll Euch verdammt der Teufel holen!
Wohum. Frit Franzen.

vom 29. August 1928.

(Nachdruck verboten.)
Ueber Mitteleuropa ist der Luftdruck im allgemeinen wieder gestiegen, so daß die im Norden vorüberziehenden flachen Hochgebiete der Tiefdruckfurche uns nur strichweise, und zwar meist leichte Schwitterregen brachten. Die heutigen Morgenentemperaturen lagen in Deutschland zwischen 14 und 18 Grad bei teils heiterem und teils wolfigem Wetter.

Vorherfrage bis Freitag: Vorwiegend
trocken und vielfach aufsteigernd, normal
schwacher Luftbewegung. warm bei

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Tempera- tur C.	Wetter
Offen	762,4	Ø 3	15	wolfig
Hamburg	762,0	Ø 3	16	a. heiter
München	764,9	Ø 1	15	a. heiter
Berlin	763,3	Ø 2	17	a. heiter
St. Petersburg	767,0	Ø 3	13	bewölkt
Brüssel	767,7	Ø 3	13	a. heiter
Bugibyte	528,2	Ø 2	4	bedeckt
Lugano	762,5	Ø 2	20	a. heiter



ERKLÄRUNG: wolklos, ohne, halbedeckt, wolkig, bedeckt, Regen, Schnee, Dunst, Nebel, Gewitter, Gruppen, Hagel, Stille, leicht, leicht, schwach, mäßig, frisch, stark, sehr, stürmisch, voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Von der Schönheitskonkurrenz in Bad Saarow.

Auf der zweiten Schönheitskonferenz für Kraftwagen in dem Berliner Modebad Saarow am vergangenen Sonntag konnte Chebrolot erneut den Beweis erbringen, daß ein reiner Serientypwagen der niedrigsten Preisklasse nicht nur ein zuverlässiges, wirtschaftliches Transportmittel ist, sondern auch in Aussehen und Ausstattung dem Geschmack eines verwöhnten Publikums entspricht.

Für den Weltbewerb waren nur zwei Chebrolots genannt, während andere Wagenmarken wieder durch Vielfachpreise vertreten waren. Beide Chebrolots erhielten die ersten Preise, und zwar ein Sedan den ersten und ein Achtzylinder den zweiten Preis.

en Mikrobleirol den zweiten Schönheitspreis. Dieser Doppelerfolg befristigt die Reihe der Erfolge, die Chebrolet im Laufe des Jahres, gegen jedermannmäßig weit überlegene Wettbewerber davongetragen hat. Bei zahlreichen Schönheitswettbewerben, Ballonverfolgungen, Zielfahrten und anderen Renzianfaltungen sind Chebrolets als Sieger oder mit wertvollen Auszeichnungen hervorgegangen. Nicht zuletzt sei die Internationale Alpenfahrt erwähnt, für die das Chebrolet-Team als einziges Team die goldene Plakette erhielt. Dabei ist besonders zu beachten, daß die Chebrolets, die sich an der Alpenfahrt beteiligten, rein Verrienmäßig ausgeführt waren und von allen Teilnehmern der weitaus niedrigsten Preisklasse angehörten.

* Vereins-Kalender *

Vereinigung ehemaliger Handelschüler Bochum. Samstag, den 1. September, wichtige Monatsversammlung im Löwenthof, Bochum, Bahnhofstraße. (52517)

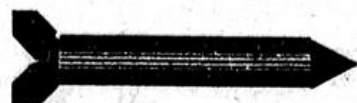
Umbau- Ausverkauf

Preise kolossal herabgesetzt!

Wer wirklich sparen will beim Einkauf guter
Herren- u. Knaben-Kleidung

der geht zu

der geht zu



Kleidung für den täglichen Bedarf
Kleidung für die Reise
Kleidung für den Sport
und auch für den Herbst-
und Winterbedarf

The Fischer logo, featuring the word "Fischer" in a stylized, bold, black font, with a thick black arch above it.

BOCHUM, OBERE MARKTSTR. 18

Inge
 Krämer
 M
 gekommen.
 Gust. Altege
 Enny geb.
 Unsere
 Wilhelm
 Dies zeigen ho
 Nik
 Bochum, den 2
 Kortumstraße 11
 Eli
 Dipl.-I
 Bochum
 Petersstraße 14
 Ihre V e
 Hörde
 Dr. me
 Ir
 San José-Costa
 Zentral-Amerika
 Für die un
 unserer Vermähl
 AUG
 Bochum, im
 Heute m
 nach kurzen
 Mutter, S
 Urgroßmutter
 Frau W
 Fr
 im Alter vo
 Um stille
 Bochum,
 Dortmund,
 28. August
 Die Beerdig
 nachmittags 3 U
 hofes in Essen-
 Trauerfeier
 Allen, denen
 diese als solche
 Gott dem
 Montag nach
 und Mutter,
 gerin
 Augu
 nach kurzen
 von 25 Jahr
 zurufen.
 Um stille
 Bochum, e
 Die Beerdig
 den 31. Aug
 Trauerhause
 Trauerfeier
 Allen, den
 richt zugä

Kräftiges Mädel
angekommen.
Gust. Altoer jr. u. Frau
Enny geb. Meulenberg

Unsere Anneliese bekam heute ein prächtiges
Brüderchen
Dies zeigen hochtrotz an
Niko Zeppenfeld und Frau
Liesel geb. Heggen
Bochum, den 29. August 1928
Kortumstraße 11

Elisabeth Hohage
Dipl.-Ing. Paul Kraemer
Verlobte
Bochum, Petersstraße 14
Berlin-Charlottenburg
Siemensdamm 2
August 1928

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt
Willy Pieper
Nelly Pieper
geb. Scharfenberger
Hörde
Bochum
Antoniusstr. 24
den 30. August 1928

Statt Karten!
Dr. med. Alfonso Acosta
Irma de Acosta
geb. Kuhne
Vermählte
San José-Costa Rica
Bochum
Zentralamerika
Marienplatz 6
30. August 1928

STATT KARTEN
Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir herzlichst
AUGUST SCHARWITZ U. FRAU
Elisabeth geb. Schulze
Bochum, im August 1928

Heute morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante
Frau Ww. Ludwig Wagener
Friederike geb. Meise
im Alter von 79 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen
Bochum, Ottostr. 29, Annen, Essen, Herford, Dortmund, Langendreer, Chicago, den 28. August 1928

Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Trauerhauses in Essen-Schönebeck, Heidenstraße aus, statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Allen, denen keine besondere Nachricht zugeht, diene diese als solche

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag nachm. 3 1/2 Uhr, meine liebe Frau und Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Auguste Lauterbach
geb. Bieneck
nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 25 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten:
Hans Lauterbach und Angehörige
Bochum, den 29. August 1928

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhaus, Richardstr. 41. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugeht, diene diese als solche

Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr entschlief still und friedlich nach langjährigem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Wilhelm Voß
im Alter von 69 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen
Bochum, den 29. August 1928
Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. September 1928, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Poststraße 5. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Nach Gottes hl. Willen verschied heute morgen kurz vor 10 Uhr im Augusta-Krankenhaus, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Neffe, der wohlhabende
Georg Zierdt
im Alter von 45 Jahren.
Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme:
Frau Georg Zierdt geb. Reschke
nebst Kindern und Verwandten
Bochum, Hordel, Wellmar, Wiemelhausen, Marl, den 28. August 1928
Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. August, um 4 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Glück-Aufstraße 4 aus, statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene diese als solche

Zurück!
Dr. med. Wilhelmine Dykmann
Brückstraße 55 I
Eingang Hohenzollernstr. Telefon 785

Traxis wieder aufgenommen!
Dr. Schwarzschild
prakt. Zahnarzt
Schillerstraße 22

Zurück!
Dr. Bürgel
Bochum IV, Dorstenerstraße 188

Von der Reise zurück!
A. Nöll
Wattenscheid, Bahnhofstraße 2
Telefon 4828
Vertreter der homöopath. u. naturgem. Heilweise. (Hausbesuche bitte möglichst vormittags anzumelden.) Sprechstunden 9-12 und 3-6 Uhr

Tägl. die Kleinanzeigen lesen erfüllt oft unerwartet rasch und sehr vorteilhaft ein langgehegtes Kaufvorhaben

Pfandlokal der Obergerichtsvollzieher.
Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung der Pfandkammer in Nr. 201 und 202 dieses Blattes wird als Schlussfrist für den Eingang der Bewerbungen der 6. September festgesetzt.
Bochum, den 30. August 1928
I. A. C. Clausen, Obergerichtsvollzieher, Freiligrathstraße 54

Wer Wer Wer
die Reise in das Heilbad nicht ermöglichen kann eine Kur im Badeort wirksam vorbereiten zu Hause eine Nachkur gebrauchen will
der benutze die Badekur am Ort, wirksam, billig u. preiswert im
Wilhelmsbad
neuezeitlich eingerichtet
Wilhelmstr. 22, am Wilhelmsplatz
Telefon 1601. Durchgehend geöffnet: 8-8 Uhr
Badekuren mit Original-Quellprodukten der bekannten Bäder, Salzungen, Rothenfelde, Wiesbaden, Aachen, Kreuznach, Nauheim, Tölz u. a. Außerdem sämtliche anderen Heilbäder, Massagen, Gymnastik, Bestrahlungen und Wasseranwendungen

Damen-Strümpfe
Mako imitiert, mit Naht, Doppelschleife und 0.48
Echt ägypt. Mako reiche Farbauswahl 1.10
Künstl. Waschseide mit Naht, Doppel- 1.10
Künstl. Waschseide festes Gewebe, moderne 1.25
Seidenflor 4fach mit 6facher Sohle 1.50
Seidenflor 4fach mit 6facher Sohle 1.95
Waschseide 1. Wahl, alle Pastellfarben 1.75
Bembergseide 1. Wahl, alle Pastellfarben 2.75
Unser Garantiestrumpf 3.50
Das dankbarste für große Strumpfverbraucher, elegantes, schmeckendes Seidengewebe . . . 3.95

Herren-Socken
Gruben-Socken mit Woll platziert . . . 0.48
Fantasie-Socken in Mako mit Seide . . . 0.95
Fantasie-Socken Mako imitiert . . . 0.60
Seide mit Flor in hervorragend schönen Mustern, mit kleinen Webfehlern . . . 0.95
Kinder-Strümpfe
Schulstrumpf, solide Qualität 0.48
Größe 1 0.48
Jede weitere Größe 6 Pf. mehr

Schulstrumpf
Friedrichstr. 14/16
und Bahnhofstr. 83

10 MINUTEN EIN BAD
MIT DEM NEUEN
"BING" GASBADEOFEN
KOMPL.
MK
Schürmann
Bochum
Buddenbergstraße 10

Pelz - Umarbeitungen
jetzt erbeten.
Billige Sommerpreise
FFSZANKA
BOCHUM • HOCHSTR. 5

Für Senk- u. Ballenfüße
Für Wanderer
Schuhhaus Hildebrandt
Ecke Otto- und Luxemburgerstraße
Ruf 3017

Anfertigung u. Aufarbeiten von
Matratzen
in eigener Werkstatt.
Buschhoff
Hoch- u. Harmoniestraße-Ecke

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt von
Kaspar Diemel
Telefon 5141, ABC-Straße 13, Haltestelle Wilhelmsplatz.

Teppiche, Läuferstoffe
auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisauflage bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). Diskretion. Unverbindlicher Vertreterbesuch. - Anfragen unter O. E. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes
Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schifchen, ff. Milchbrusch, Eispudding empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner, Brüderstraße 10, Tel. 6576

Motorrad-Fahrschule
mit behördlicher Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
Auch Einzelausbildung
F. Gerthrich
Bochum, Horner Str. 22
Telefon 3933

Untericht
Gründlichen
„Klavier“
Untericht
ert. hbl. Schrein. Angeb. unter 2. 3. 1050 an d. Geschäftsstelle.
Gepr. Schrein. ert. gründlichen Unterricht. Ab. 3. - Mr. Ang. unt. 3. 1084 an die Geschäftsstelle.

Jeder tüchtige Geschäfts-mann
weiß die Wirkung einer ständigen Anzeige im
„Bochumer Anzeiger“ zu schätzen

Schönheitskraft und Lebensfreude
haben wieder, wenn das Alltagsleben durch
Apoth. Wierichs
Krauterkunst gehoben wird.
Herstellere Otto Kumpf & Co.
In haben in allen Apotheken u. Drogerien Hauptdepot: Klub-Apothek Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol“
Klarfarbe-Wiederherstellung gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe waschen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Vertretungsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Kesselöfen
für Wasche und Viehfutter
Heroldplatten
Heroldplatten u. -Roste.
Kleine Waschküchen-Öfen
Wasserschlangen usw. kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus
Gehr. Rumberg
Luisenstr. 12
Telefon 3544/45

Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60
Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln, Lsch.
BOCHUM
Buddenbergstr. 10

Billing
durch großen Einkauf
Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50

Marmorglas-Ampel
Marmorimitation
9.50

Klublampe
Eiche gebleicht, mit Tisch und Seidenschirm
120.-
jetzt 86.-

Schreibstischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-

Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50

Aus dem Landkreis Bochum.

rennungsschritt, der den alten Bahnhof vom Dorf trennte, beseitigt, was sehr günstig auf das gesamte Ortsbild eingewirkt hat. Heute nun liegt das Gelände des alten Bahndamms unberührt und verlassen da. Eine Verkehrsstraße daraus zu machen, ist infolge der Lage kaum möglich. Befamtsrat hatte man deshalb den Plan gefaßt, hier eine Grünanlage zu errichten, die die bereits vorhandenen Grünanlagen der Gemeinde ergänzen sollte. Neuerdings sind gegen diesen Plan Bedenken aufgetaucht, die sich darauf beziehen, daß die beiden Ortsteile durch die anzupflanzenden Straßenbäume wiederum getrennt würden. Gegenüber diesen Bedenken hat jedoch eine solche Grünanlage ganz erhebliche Vorteile in hygienischer und städtebaulicher Hinsicht. Das ganze Projekt scheitert jedoch zunächst daran, daß es die Gemeinde bisher nicht bereit hat, das Gelände an sich zu bringen; die Forderungen der Reichsbahn sind zur Zeit unerfüllbar.

Aus dem Kreis Haffingen.

k Linden-Dahlhausen, 29. Aug. In der General-
 versammlung der Betriebsgesellschaft m. b. H. (Gemeinde-
 eingezeichnet) wurden interessante Zahlen
 mitgeteilt. Im letzten Geschäftsjahr wurden 3 105 945
 Steine hergestellt. In der Zeit vom 1. Mai 1924 bis
 31. Dezember 1927 wurden insgesamt für 39 190,25
 Mark neue Anlagewerte geschaffen. Einfrieden sind
 Neubauanlagen im Betrieb nicht erforderlich. Der

Am zweiten Verhandlungstage, zu dem die Dele-

Verlust: Der Bruttoerlösinn im Geschäftsjahr 1927 betrug 10.500,23 Mark, so daß sich nach Abführung von 242,21 Mark auf ausstehende Forderungen und 6801,31 Mark auf die Anlagen ein Reingewinn von 3456,71 Mark ergab. Die Bilanz schließt ab in Aktiva und Passiva mit 162.305,29 Mark.

Im Lindenberg-Dahlemer, 29. August. Gerissene Diebe zeigten ihre Tätigkeit in der Lindenberg-Dahlemer Badeanstalt, indem sie die Kleidungsstücke der Badegäste abhaken ließen.

1) **Wanne-Gidel**, 29. August. Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlagslitten für die Wahl der Beisitzer des *Mietesinnungsamtes* ist.

Aus dem Stadtfreis Wattencheid.

wurde am 28. August in seiner Gartenlaube erhängt aufgefunden. Es kommt Selbstmord in Frage. Ueber den Grund der That ist noch nichts bekannt.

•

Stadtfreis Steele.

Drei Menschenleben vernichtet.

+ Steele, 29. Aug. Gestern gegen 10 Uhr verunglückte der Waggon Schichtführer bei

Stadtfreis Steele.

...gerichten dreißig, an dem ein Rettungsgesellschaft
...geht. Letzterer fiel dem Ernst auf den Kopf und ver-
...te ihm so schwer, daß er bereits auf dem Trans-
... zum Steeler Krankenhaus seinen Verletzungen
...erlag. Ferner erlitt der Arbeiter Willi Gäs-
...rchen durch einen umfassenen Balken des Drei-
...entsiuspitals in Steele gefährlich Verletzungen,
...uch er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. —

Stadtkreis Wanne-Eidel.

of Wanne-Eiden, 29. Aug. Gestern fand eine Ver-
sichtigung des inwärtigen in Benutzung genommenen
Betriebsgebäudes der Stadt Wanne-Eiden statt.
Die Vorkosten von 450 000 Mark sollen nicht
aufgeschritten sein; für die Inneneinrichtung z. B.
43 000 Mark bewilligt worden. 32 Räume sind in
Stadtverwaltung in Benutzung nehmen. Die 6. Mil-
lion Sparcinlage sind schon erheblich überschritten.
Insgesamt sind 12 000 Sparbücher vorhanden. Das
bedeutet, daß jeder achte Einwohner ein Sparbuch be-
sitzt.

Nähe des Unglückschauplatzes kam übrigens ein Mensch ums Leben. Der acht Jahre alte Wilhelm Springob aus Ueberruhr fiel in dem Augenblick als er auf einem Brett schwenkammer überschreiten wollte, in die Tiefe und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.
Gelsenkirchen, 29. August. Das Oberberg-
 amt in Dortmund teilt zu dem gestern gemeldeten
 Unglück auf „Wilhelmine Viktoria“ noch mit, daß sich
 nachdrücklich Benzindämpfe gebildet haben, die zur
 Entzündung gekommen sind. Auf welche Weise die
 Entzündung erfolgt ist, ist bis jetzt noch unklar. Die
 Verunglückten wiesen teils Verbrennungen, teils an-
 dere Verletzungen auf.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein ganz Schlauer.

Im Sa. Nachum, 29. August. Es ist wohl hinreichend bekannt, daß Fahrräder, die auf Abzahlung gekauft werden, nur unter Eigentumsvorbehalt ausgehändigt und nicht weiterverkauft werden dürfen. Der Fabrikarbeiter Paul Weiß wollte nun ganz schlau sein. Er kaufte sich ein Fahrrad auf Abzahlung, das er aber nach kurzer Zeit aus irgend welchen Gründen reparieren lassen mußte. Später tauchte er dieses Fahrrad gegen ein anderes ein und verkaufte bald das eingetauchte Fahrrad. Er glaubte, hierzu berechtigt zu sein, da das verkaufte Fahrrad nicht auf Abzahlung unter Eigentumsvorbehalt gekauft war, insofern es sich um das eingetauchte Rad handelte. Das Schöffengericht belehrte ihn jedoch eines anderen. Der Angeklagte durfte das auf Abzahlung gekaufte Fahrrad nicht gegen ein anderes umtauschen, da es ihm unter Eigentumsvorbehalt verkauft war. Das Gericht verurteilte ihn deshalb wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 50 Mark.

★

Sa Bochum, 29. Aug. In der letzten Zeit ist es im Ahs! für Ebbachlose öfter zu Zusammenstößen zwischen Aufsehern des Ahs!s und des Ahs!berwalter's gekommen, da die Leute seinen Aufforderungen, Folge zu leisten, nicht nachkommen wollten. Die Räubelsührer bei den ganzen Angelergebrüden sind nun größten Teil Wanderburichen, die die übrigen Ahs!bewohner mit ausheben. So hatte sich heute der Arbeiter Emil T. vor dem Schöffengericht wegen unbesetzten Waffenselbes und Widerlandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. T. übernachtete eine Nacht in dem Ahs!, wofür er eine bestimmte Zeit arbeiten mußte und am nächsten Tag dafür auch das Mittagessen erhielt. Er weigerte sich jedoch, die Arbeit auszuführen, ging auf den Beamten los und rief: „Komm her, wenn du was willst!“ Der Ahs!berwalter E. erhielt mehrere Schläge ins Gesicht, so daß er aus Mund und Nase blutete. Als er nun seine Waffe holen wollte, ergriß T. die Flucht, konnte aber von den Polizeibeamten, die inzwischen benachrichtigt waren, festgehalten werden. Bei seiner Festnahme fand man bei ihm ein feststehendes Messer. Trotzdem der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von drei Wochen und einen Tag Haft, da gegen derartige gewalttätige Auftritte der Ahs!berwalter unter allen Umständen bestraft werden müsse.

Lekte Telegramme

Der Anleihestandal der Dahmer Stadtparkasse.
Berlin, 29. August.
Die Aktien über den Versuch der Dahmer Stadtparkasse, ihren Anleihebeizug als alte Kriegsanleihe bei den zuständigen Aufwertungsstellen anzumelden, werden von der Reichsschuldenverwaltung nach Abschlus der Aufwertungsverfahrens voraussichtlich dem Reichsschatzministerium überandt werden. Die Prüfung werde ergeben, wieweit in disziplinarischer oder strafrechtlicher Hinsicht eine Verfolgung der städtischen Beamten Platz greifen muß.

Erfolgslose Hausfuchung in der Privatwohnung von Hugo Stinnes.

Hamburg, 29. August.
Gestern wurde von Beamten der in Hamburg weilenden Berliner Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei unter Aufsicht von Hamburger Kriminalbeamten eine Durchsuchung in der Privatwohnung von Hugo Stinnes jun. und den Geschäftsräumlichkeiten im „Hamburger Hof“ in der Angelegenheit des Kriegs-
anleihebonds vorgenommen. Besonders Augenmerk wurde auf die Korrespondenz gelegt, aus der man bereits früher den Schriftwechsel beschlagnahmt hatte, der Stinnes zu belasten sollte. Bei der gestrigen Untersuchung wurde aber keinerlei Material gefunden, das Aufschluss über Beziehungen von Stinnes zu der Angelegenheit der Kriegsanleihegeschädigten gebracht hätte. Die Beamten kehrten gestern abend wieder nach Berlin zurück. In Fortführung der Untersuchung soll in den nächsten Tagen Stinnes selbst verhört werden, aber nicht in Hamburg, sondern in Berlin.

Geheimnisvoller Tod dreier Kinder.

Ludwigshafen, 29. August.
In Mundenheim starben drei Kinder einer Familie im Alter von acht und zwei Jahren und von zehn Monaten. Die Kinder waren po acht Tagen an Durchfall erkrankt und ins Krankenhaus gebracht worden. Das ebenfalls erkrankte vierte Kind befindet sich auf dem Wege zur Besserung. Die Ursache der tödlichen Erkrankung ist noch nicht festgestellt.

Ein amerikanisches Flugzeugmutterschiff gestrandet.

Paris, 29. August.
Die Agentur Indopacifique meldet aus Swanghai, daß das amerikanische 12 000 Tonnen-Flugzeugmutter-
schiff „Abocet“ bei Tschifu gestrandet ist. Die Versuche, es wieder flott zu machen, sind bisher
vergeblich gewesen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Gesundes Haar
durch
Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlene Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich frischende und ideale Pflegemittel für das Haar von höchster Eigenart der Duftkomposition.



